

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 143.

Samstag den 21. Juni

1884.

Holzversteigerung.

Nächsten Dienstag den 24. Juni c., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindevald Distrikt „Fede“

1	eichenes Stämmchen,		
110	eichene Stangen	2r	Classe.
905	"	3r	"
1463	"	4r	"
4075	Schälwellen		"

Baumstücken,

an Ort und Stelle versteigert.
Schierstein, den 17. Juni 1884.

Der Bürgermeister.
Birth.

154

466

Kopfleidenden.

Auf vielseitigen Wunsch bin ich auch Sonntags Vormittags von 9—1 Uhr zu sprechen.

Herm. Braun,

Nerostrasse 2, II. Etage, Ecke der Saalgasse.

Hüte, Mützen,

Schirme

In schöner Auswahl.

A. KLING,

Kirchgasse 2.

497

Für Rosenliebhaber.

Zum Besuche unserer Rosenschule laden wir Liebhaber ergebenst ein.

L. Schenck & Co.,

501 Mainzerstraße 15 und große Burgstraße 3.

Ein Kleiderschrank, auch als Packkiste zu gebrauchen, ein Fliegenschrank, 6 Bände der Gartenlaube von 1875 an, ein Ofenschirm u. billig zu verk. Geisbergstr. 11, Brdh., P. 457



Turn-Verein.

Zur Betheiligung am Feldbergfest ladet ergebenst ein. Die Abfahrt erfolgt heute Abend 6⁵⁵ Uhr mit der Taunusbahn. Diejenigen Mitglieder, welche auf Fahrpreisermäßigung reflectiren, wollen sich um 6⁰⁰ Uhr an der Taunusbahn einfinden.
Der Vorstand. 193

Küfer-Verein.

507

Heute Abend: Versammlung in der „Neuen Teutonia“.

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Unser Ausflug auf den Niederwald am 29. d. Mis. wird voraussichtlich in der Weise arrangirt werden, daß das zu diesem Zweck gemiethete Schiff in Ahmannshausen anhält, von wo der Aufmarsch zu dem Denkmal über das Jagdschloß und die sonstigen sehenswerthen Punkte erfolgt. Am Denkmal werden nach einer patriotischen Ansprache verschiedene Musik- und Gesangsstücke aufgeführt und dann der Marsch nach Rüdesheim angetreten. Von da Rheinfahrt nach Bingen und dortselbst Aufenthalt in einem großen geräumigen Gartenlokal und Unterhaltung während des Nachmittags durch Musik und Gesang.

Wegen der Schließung der Bisten wollen sich alle Diejenigen, welche die Fahrt mitzumachen gesonnen sind, wenn möglich heute noch anmelden.
Der Vorstand. 371



Taunus-Club, Sect. Wiesb.

Sonntag den 22. Juni: V. Haupttour:

„Bergstrasse“

(Jugenheim, Felsenmeer, Melibocnd, Auerbacher Schloß, Fürstenlager, Auerbach).

Abfahrt (Taunusbahn) 6⁰⁰ über Mainz, Darmstadt nach Biebach (Retourbillet Mainz).

Diejenigen Mitglieder unseres Clubs, welche sich an oben genannter Tour nicht betheiligen, werden gebeten, an dem vom hiesigen Verschönerungs-Verein veranstalteten

Volkstfest auf dem Wartthurm-Terrain

theilzunehmen.
Der Vorstand. 236

Geflügelansstellung im Saalbau Schirmer.

Die Ausstellung ist geöffnet bis einschließlich Dienstag von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Der Vorstand. 195

Kinderwagen

422

empfeilt stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen

L. Plagge, Säuerstraße 13.

Briloner Loose à 1 Mark.

B'chg. 22. Juni (unabänderl.) b. F. de Fallais, Langg. 20. 510

Dankagung.

Allen denen, welche so innig Theil nahmen an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Frau und Mutter,

Frau **Eva Baer,**

geb. **Bambach,**

unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 20. Juni 1884.

127 Die trauernden Hinterbliebenen.

Portraits werden nach der Natur, sowie nach Photographie in Oel gemalt kleine Burgstraße 1.
167 **F. Küpper,** Portraitmaler aus Düsseldorf.

Rheingauer Weinessig,

anerkannt das **Vorzüglichste** dieser Branche, empfiehlt die **Rheingauer Weinessig-Fabrik** von **Martin Prinz** in **Schierstein i/Rheingau.**

Reelle Preise. — Prompte Bedienung. 15118

➔ Mehrere **Glasschränke**, ein **Real** mit 30 Schubladen, zwei **Comptoirische** und eine **Decimalwaage** sind **billig** zu verkaufen.
503 Droguerie **Borling**, große Burastraße 12.

Rheinstraße 66a ist eine **guterhaltene Pirschbüchse** zu verkaufen. 447

Küchenschränke zu verkaufen **Römerberg 32.** 442

Bucksteine!

152,000 und **106,000** werden abgegeben. Näh. **Steingasse 3.** 13182

In **Bierstadt No. 194** eine **hocht. ächtige Kuh** zu verkaufen. 443

Verloren, gefunden etc.**Verloren**

ein **Monogramm (Gold mit Platina) G. M.** Dem **redlichen Finder** eine **angemessene Belohnung** im **Badhaus „Zum Engel“, Zimmer No. 120.** 329

50 Mark Belohnung. Am **Sonntag Morgen**, wahrscheinlich zum **Curgarten**, eine **nicht schließbare H. Briestafel** mit **drei 100 Mark-Scheinen** und **einigen Visitenkarten** verloren. Dem **redlichen Finder** obige Belohnung im **Badhaus „Zum Engel“.** 17018

Am **Donnerstag** wurde eine **goldene Broche** mit **kleinen Perlen-Turquisen** verloren. Dem **Wiederbringer** eine **Belohnung** **Oranienstraße 22, 1 Treppe.** 454

➔ Ein **kleiner, grauer Dops** entlaufen. Gegen **Belohnung** abzugeben **Abrechtstraße 19.** 455

Immobilien Caputalien etc.

In **frequentester Lage** der **Stadt** ist ein **sehr gutes, feines Spezerei- und Delicateffen-Geschäft** mit oder ohne **Waaren** per **1 oder 15. August** abzugeben. Näh. **Exp. 508**
Ein **tüchtiger Geschäftsmann** sucht zur **Ausdehnung** seines **Geschäftes** gegen **gute Sicherheit** **1500—2000 Mark.** **Offerten** unter **K. K. 275** besördert die **Exp. d. Bl.** 465
18—20,000 Mark per **1. Juni** auf **1. Hypothek** zu **4 1/2 pCt.** auszuliehen. **Offerten** unter **A. B.** an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 15680

(Fortsetzung in der Beilage.)

Von heute an ist wieder **Wurfsbrähe unentgeltlich** zu haben. **Wiederer Mehger.** 42

Ein noch **fast neuer Küchenschrank** ist **billig** zu verkaufen **Lanaagasse 2, 1 Stiege** hoch. 508

Verlangt **sofort 200 starke Bohnenstangen**, **neu** oder **gebrauchte.** Näh. **Kapellenstraße 57.** 441

Das **Heugras** von **drei Weisen** ist im **Ganzen** oder **ausgeteilt** **billig** zu verkaufen. Näh. **Steingasse 8.** 488

Unterzieht.

Latin, Griechisch und Französisch für **Schüler** beider **Gymnasien** bis **Obersecunda** einbegriffen, mit **besonderer Berücksichtigung** der in den **Schulregimenten anzuwendenden Regeln**, von einem **Philologen.** **Mittlere Preise.** Näheres in der **Exp. d. Bl.** 11183

Ein **junges Mädchen**, **geprüfte Lehrerin**, erteilt **deutschen Unterricht** für **franz. und engl. Conversationsstunden.** Näheres in der **Exp. d. Bl.** 17082

Ein **junges Mädchen**, **geprüfte Lehrerin**, wünscht **Privatstunden** zu erteilen. **Mäßige Preise.** Näh. **Exp. d. Bl.** 9044

Gründlichen Flöten-Unterricht erteilt **A. Richter,** Mitglied der **städtischen Cur-Capelle, Weilstraße 8.** 46

Fr. Nolte, **Karlstraße 44 1 St. h.,** erteilt **Unterricht** im **Porzellan-Malen** in und **außer dem Hause.** 14018

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein **Mädchen** wünscht noch **einige Tage** in der **Woche** zu **befahren.** Näheres **Grichgraben 14, Parterre.** 445

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Nähen** und **Ausbessern.** Näheres **Webergasse 22, 2 Treppen** hoch. 433

Ein **Fliehmädchen**, auch im **Weißzeugnähen** und **Knopfmachen** geübt, sucht noch **einen oder zwei Kunden.** Näheres **Moritzstraße 6, Hinterhaus.** 479

Ein **Frau** sucht **Monatstelle.** Näheres **Exp. d. Bl.** 453

Eine **perfecte Herrschaftsköchin** sucht **Aushilfsstelle** von **jetzt bis 1. Juli.** Näheres **Keugasse 5.** 461

Eine **Frau** sucht noch **einige Kunden** im **Waschen** und **Bügeln.** Näh. **Bleichstraße 35, Hinterhaus, 3 Stiegen** hoch **links.** 436

Eine **feinbürgerliche Köchin** sucht auf **gleich** oder **1. Juli** **Stelle.** Näh. **Adlerstraße 6, Seitenbau, Parterre.** 444

➔ Ein **Mädchen**, welches **etwas lochen** kann, sucht **Stelle** für **Haus- und Küchenarbeit.** Näh. **Kapellenstraße 2, eine Treppe** hoch. 438

Ein **durchaus anständiges Fräulein** mit **guten Empfehlungen** sucht **Stelle** als **Kammerjungfer** oder **zu einer** **leidenden Dame;** auch **geht dasselbe** mit **auf Reisen.** Näh. **Exp. d. Bl.** 449

Ein **Mädchen** **gefehten Alters**, welches **gut schneiden**, **fein bügeln** und **serviren** kann, sowie **gute Zeugnisse** besitzt, sucht **eine Stelle** als **Zimmermädchen.** Näheres **Abrechtstraße 11, eine Stiege** hoch. 468

Ein **anständiges Mädchen**, das **perfect bügeln** und **alle häuslichen Arbeiten** verrichten kann, sucht **Stelle** in einem **Herrschafthause.** Näh. **Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe.** 429

Ein **anständiges Mädchen** von **auswärts** mit **guten Zeugnissen** sucht auf **sofortige Stelle.** Näheres **Nerostraße 22** im **Seitenbau** **links, Dachlogis.** 478

Ein **ordentl., fleiß. Mädchen** mit **sehr g. Attesten**, welches **die bürgerl. Küche** und **alle Hausarbeit** **gründlich versteht**, sucht **Stelle** als **Alleinmädchen** d. **Linder, Faulbrunnensfr. 10.** 471

Ein **Mädchen**, welches **alle Hausarbeiten** **versteht** und **nähen** kann, sucht auf **sofortige** oder **später** **Stelle** als **Hausmädchen** oder **in einem kleinen Haushalt.** Näh. **Tannusstraße 18, 2 Tr. h.** 452

Ein **gut empfohl. Mädchen** mit **besten Attesten**, welches **gutbürgerliche Küche** und **alle Arbeit** **verrichtet**, sucht **Stellung** durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 504

schiff. Köchin und 1 feimbürgerl. Köchin mit prima Stellen d. **Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 470
Herrschaftsköchinnen mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen suchen Stellen, 2 **Mädchen** als solche allein mit 4- und 4-jährigen Zeugnissen suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Webergasse 21. 506
 vere perf. Kammerjungfern, Köchinnen, Zimmermädchen oder Kinderfrau mit 4-jährigem Zeugniß empfiehlt das **"Germania", Säfuergasse 5.** 504
 gut empfohlene, feimbürgerliche Köchin, mehrere bessere Mädchen, 1 gewandtes Ladenmädchen, 1 gekochte, feinere und Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter's Webergasse 15.** 464
 ord. Mädchen f. Stelle d. Frau **Krug**, Schulgasse 2. 495
 junges Mädchen sucht eine Stelle für leichte Arbeit oder ein Kind. Näheres **Neurostraße 12**, 1 Stiege hoch. 450
 junger Mann, 19-20 Jahre alt, wünscht mit einer Kochin oder einem Herrn jetzt oder später als **Diener** Ausland zu gehen. Gef. Offerten unter B. A. postlagernd haben erbeten. 431
 studikundiger, braver Junge, der zu Hause essen und kann, sucht in einem hiesigen Geschäft eine Stelle als **Lehrer**. Näheres **Kirchhofstraße 9**, 2 Stiegen hoch. 448
 kräftiger **Hotelhausburfche** sucht sofort Stellung durch **Spiegelgasse 7**, Parterre. 459
 Ein gewandter, zuverlässiger **Herrschaftsdiener** nach guten Empfehlungen sucht Stelle. Näheres **Neurostraße 2**, 3. Stoc. 458
 ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Wasserknecht**. Näheres sub F. K. an Haasenstein & Co., Langgasse 31, erbeten. 467
 ein gekochter **Diener** mit 18-jährigem Zeugniß und ein gut-gelehrter **Aufscher** suchen Stellung durch das Bureau **"Germania", Säfuergasse 5.** 504
 ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Wasserknecht**. Näheres sub F. H. an Haasenstein & Co., Langgasse 31, erbeten. 468
 ein junger Mann, der 7 Jahre gebient und Unteroffizier werden will, sucht sofort oder zum 1. Juli Stelle, entweder als **Kassierer, Portier, Schreiber** oder sonst eine ähnliche Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 493

Personen, die gesucht werden:

gesucht: Eine tüchtige **Büchlerin** für ein Hotel, 1 **Wäscherin** und Mädchen für Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 464
Gesucht ein älteres **Franlein** (am liebsten **Französin**), **italisch**, mit **Sprachkenntnissen** und **tüchtig im Kochen**. Offerten unter **A. S. 200** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 456
 zwei brave Mädchen für **Haushalt** und **Küche** gesucht. Näheres **"Restaurant Dietenmühle"**. 440
 gesucht für 15. Juli eine **zuverlässige Köchin** mit guten Zeugnissen, welche auch etwas **Haushalt** übernimmt. Näheres **Neurostraße 46**. 427
Gesucht zum 1. Juli ein **Mädchen** für **Küche** und **Haushalt** mit **guten Zeugnissen** **Stiftstraße 25**, 2. Stoc. 424
 gesucht: 1 perf. Köchin nach **Amerika**, 1 **Bonne** zu zwei Kindern, mehrere Mädchen, welche **kochen können**, 4 starke **Wassermädchen** (hoher Lohn), 3 junge, **gewandte Kellner**, 1 junger **Wasserknecht** d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstr. 10. 470
Gesucht wird auf **Anfang September** für eine **ruhige Haushaltung** eine in **feineren Küche** durchaus **erfahrene Köchin**. Eine solche, die **langjährige, gute Zeugnisse** aufweisen können, wollen sich **welchen Balkmühlstraße 7.** 463
 Mädchen, mit **guten Zeugnissen** versehen, placirt stets durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 464

Gesucht für dauernde Stellung event. gegen hohes **Salair** ein in **Küche** und **Haus** durchaus **erfahrenes Fräulein** in den **20er Jahren**, von **angenehmer Erscheinung**, **seinem Auftreten** und **befähigt**, die **Schularbeiten** zweier **Kinder** zu **überwachen**. Offerten mit **genauen Angaben** und **Beifügung** der **Photographie** besördert **W. 2557 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 350
 In eine **Weggerei** wird ein **braves, zuverlässiges Mädchen** als **Beihülfe** in den **Laden** gesucht. Näheres **Neurostraße 2**, **Nachmittags** zwischen **4 und 6 Uhr**. 474
Gesucht: Eine Köchin, welche in einer **israelitischen Familie** war, 1 **Hausmädchen**, 1 **englische Bonne**, Mädchen für **allein** und 1 **Küchenmädchen**. Näh. **Säfuergasse 5** ("Germania"). 504
Gesucht 4 **tüchtige Hausmädchen** für **hier** und **außerhalb** durch **Frau Schmitt**, **Schwalbacherstraße 5**, 1 St. h. 498
 Ein **gut empfohlenes Mädchen** wird auf **gleich** gesucht **Oranienstraße 24**, 3 **Treppen**. 509
Gesucht Mädchen, welche **bürgerlich kochen können** und **solche** für **nur häusl. Arbeit** durch **Frau Schug**, **Hochstraße 6**. 496
 Ein **ord. Kindermädchen** ges. d. **Frau Krug**, **Schulgasse 2**. 495
Gesucht: Eine **bürgerliche Köchin**, 2 **Kellnerinnen**, 2 **Ladenmädchen**, 2 **Badnerinnen** d. **Eichhorn**, **Schwalbacherstr. 55**. 494
Dienstmädchen mit **guten Zeugnissen** in eine **kleine Familie** gesucht **Langgasse 39**, 1. Stoc. 480
Kausleute, Deconomen, Förster, Gärtner, Brauer, Brenner, Aufseher, Techniker etc. placirt **schnell Ritter's Bureau**, **Dresden**, **Schloßstraße**. 423
 Ein **Gärtnerburfche** gesucht **Bahnstraße 2**. 434
 Ein **junger Hausburfche** gesucht. 425
Fr. Frick, **Ede** der **Rhein- und Oranienstraße**.
 Einen **jungen Saal- und Restaurationskellner** sucht **Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**. 464
 Ein **gewandter Hausdiener** wird **sofort** in ein **feines Privathotel** in **Bad Ems** **gesucht**. Offerten mit **Photographie** und **vorzüglichen Attesten** unter **V. 2556** besördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 350
 Ein **zuverlässiger Arbeiter** wird **gesucht** in der **Gärtnerei** **Dopheimerstraße 52**. 482

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht Anfang **Juli** eine **unmöblirte, herrschaftliche Wohnung** von **5 bis 6 Zimmern** mit **sämtlichem Zubehör**. Offerten mit **Preisangabe** unter **Chiffre O. H.** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 436
Gine Villa neuerer **Constructio**n mit **großem Garten** sucht **auf 3 Jahre** zu **miethen** **S. Kröhn**, **Mainzerstraße 3**, I. 473
Ein Landhaus in oder bei der **Stadt**, **9 bis 10 Zimmer**, mit **Garten**, zu **miethen** oder zu **kaufen** gesucht (**30 bis 40 000 M.**) durch **Th. Linder**, **Faulbrunnenstr. 10**. 477
Wohnung zu **6-700 Mark** auf **October** zu **miethen** gesucht. Gef. Offerten unter **G. A.** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 499
 In der **Nähe** der **Trinkhalle** zwei **möblirte Zimmer** mit **zwei Betten** von einer **Dame** gesucht. Offerten unter **J. T. 5** an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 451
Angebote:
Friedrichstraße 21 möblirte **Zimmer** zu **vermiethen**. 488
Röderstraße 39, II., ist eine **Wohnung** von **5 Zimmern** mit **Zubehör** auf **1. Juli** zu **vermiethen**. 430
Zwei oder drei möblirte Zimmer, **Hochparterre**, **Sonnen-** **seite**, zu **vermiethen**. Näheres **Expedition**. 17111
In einer Villa **unweit des Schlosses** in **Siebrich a. Rh.** sind **2-3 Zimmer**, **möblirt** oder **unmöblirt**, zu **vermiethen**. Näh. **Exped.** 482
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Brennische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W., Kaiserhoffstraße 2.

Die General-Revision hat gemäß §. 61 des Statuts stattgefunden. Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1883 mit der Tabelle über die Renten in den Jahresgesellschaften für das Jahr 1884 liegen bei allen unseren Agenturen zur Einsicht bereit. Das Rentenskapital der Jahresgesellschaften beträgt Anfangs 1884: 46,242,149,10 M.; die Deckungskapitalien für Tarifversicherungen 2,237,087,40 M.; der Reservefonds und Sicherheitsfonds 1,633,956,64 M.; die Sparkasseneinlagen 3,964,293,12 M. und der Garantiefonds der Sparkasse 26,122,15 M. — Die Rinsen der Sparkasse sind für die Zeit vom 1. Juli d. Js. auf $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ und $3\frac{3}{4}$ Prozent, je nachdem das Geld auf 14tägige, drei- oder sechsmonatliche Kündigung eingezahlt wird, herabgesetzt.

Wir nehmen, wie bisher, Einlagen zu der Jahresgesellschaft 1884 an; versichern aber auch feste Renten und Kapitalien für den Erlebensfall nach 19 verschiedenen Tarifen. Alle Agenturen, wie wir selbst, verabsolgen Prospekte und Antragsformulare. Prospect I. behandelt die Jahresgesellschaften, Prospect III. bis VI. die verschiedenen Tarifversicherungen.

Berlin, 7. Juni 1884.

Direction der Brennischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Haupt-Agentur Coblenz:
Eustav Lorenz.

Spezial-Agentur Wiesbaden:
Feller & Gecks, Buch- und Kunsthandlung.

141

Im

Möbel-Lager 6 Friedrichstraße 6

sind folgende feine, elegante Herrschaftsmöbel mir zum Verkauf übertragen worden:

Eine feine Salon-Einrichtung aus schwarzem Holz, bestehend aus Garnitur, Verticow, drei Meter hohem Spiegel, Salontisch, Staffelei, Nippstischchen, Säulen, Schreibtisch und Etagère.

Eine Speisezimmer-Einrichtung (vollständig), bestehend aus einem Büffet (sehr reich, Renaissance), Etagère, großem Spiegel mit Consolschrank, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen, Alles in Eichenholz.

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus zwei vollst. Betten, Waschkommode mit Toilette, Spiegelschrank, zwei Nachtschränken, zwei Handtuchhaltern, einer Chaise-longue und dazu gehörigen Vorhängen.

Eine eichene Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus einem großen Schreibtisch, Bücherschrank, Sophatisch, Sopha und zwei Sesseln nebst Bureaustuhl.

Ferd. Müller, Auctionator.

345

Feinst gebrannten Kaffee

(Karlsbader Mischung) empfiehlt

486 **J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.**

Schwarzbrot

à Loth 50 Pfg. empfiehlt

484 **W. Jung, Ecke der Adelhaidstraße und Adolfsallee.**

Wildpasteten,

als: Hasen-, Schnepfen-, Rebhühner-, Krammetsvögel- in Terrinen empfiehlt

485 **J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.**

Langgasse 18, I., ein Bordeang-Beluche-Sopha mit 6 Polsterstühlen und ein Nipp-Sopha mit 2 Sesseln, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 437

Hotel Crinhammer.

Heute Abend: Didebohnen mit Dörrfleisch
(Saubohnen). 448

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Samstag den 22. und Montag den 28. Juni findet im Gasthaus „Zum Gartenfeld“

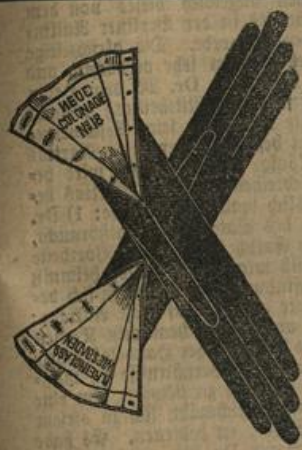
große Tanzmusik statt. Vorzügliche Weine und Küche. Schattiger Garten. P. Flick. 384

Ein fast neues Sopha und ein ovaler Tisch billig bezugs halber zu verkaufen Wallrißstraße 42, II. 438

Morgen Sonntag den 22. Juni: 2 grosse Extra-Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr.

Circus Corty-Althoff, Wiesbaden, an der Rheinstraße. — Heute Samstag den 21. Juni Abends 8 Uhr: **Grosse Gala-Vorstellung.** Erstes Debut der weltberühmten Turner Gebrüder **Banola** in ihren großartigen, sensationellen Productionen am dreifachen, parallel stehenden Red. — Die höchste Vollkommenheit in der Gymnastik. Noch nie dagewesen! — Auftreten sämtlicher übrigen Specialitäten, Damen und Herren. Vorführen und Ketten vorzüglich dreifacher Schul- und Freiheitspferde. Alles Uebrige durch Bettel und spezielle Programme. — Morgen Sonntag den 22. Juni: **Zwei grosse Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr:** Zweites Auftreten der weltberühmten Turner Gebrüder **Banola.**
334
Hochachtungsvoll **Corty-Althoff, Directoren.**

Nachdem ich die **Massage** gründlich erlernt habe, empfehle ich mich als **Masseur** den Herren Aerzten und dem geehrten Publikum. Auch gebe kalte Abreibungen außer dem Hause.
469
F. Brademann,
Kirchhofsgasse 3.



Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik
ausfortirten **Damen-**
u. **Herren-Handschuhe.**

Damen, 2knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 35 Pfg.
Herren, 1knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 50 Pfg.

R. Reinglass
Glacehandschuh-Fabrik,
18 neue Colonnade 18.

Frau Peter Muth

empfeilt **Gold- und Silberfische, Meermuscheln, Wasserpflanzen, Schildkröten, Laubfrösche,** sowie sämtliche **Aquariums-Artikel.** Jeden **Mittwoch und Samstag** auf dem **Fischmarkt** an der **Kirche.** 16436

Für Oeconomen.

Fertige Wagentücher, 1- und 2spännige, fertige Kohlbresch- und Eintragtücher, fertige Strohsäcke verschiedener Qualitäten, **1a Frucht- und Mehlsäcke** empfiehlt in bester Waare (S.-No. 15329.)

Jean Ring Nachfolger,
373 Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.

Möbel-Verkauf Sonnenbergerstraße

No. 20, eine Tr. h., von Montag bis Samstag: Einige Garnituren in schwarz und Nußbaum, **Plüsch und Stoff, Chaiselongues, Büffet und Esstisch** in Nußbaum, **Auszieh-Tische, Spiegel mit Trumeaux, Teppiche, Treppenläufer und Gas-Lüstred.** 475
Kettig, Damberger, eingetroffen **Wetzgergasse 37.** 489

Reines Kornbrod

(Westerwälder) à 48 Pf. trifft jetzt jeden Tag ein.
269 C. Schmitt, Marktstraße 13.

Süss-Rahmbutter

täglich frisch bei
August Helfferich, vorm. A. Schirmer,
491 8 Babuhoffstraße 8.

Alle Sorten **Wurst, Pötelfleisch,** sowie **frische Alpenbutter, Limburger und Schweizer Käse** empfiehlt
Leopold Herz,
492 12 Grabenstraße 12.



Mainzer Fischhalle,

Laden **16 Rengasse 16.**
Täglich auf dem Markt.
Sehr schönen **Rhein-Salm** im Ausschnitt per Pfd. 2 Mt. 50 Pfg., lebende **Rhein-Aale** (kleine und große), lebende **Hechte, Karpfen, Barsche, Barben, Backfische,** feiner **Seezungen** (Soles), **Steinbutt** (Turbot), **frische Schollen** zum Backen per Pfd. 25 Pf., prima **Egmonder Schellfische,** lebendfrischen **Fluss-Zander,** lebende **Suppen- und Tafel-Krebse,** sehr schöne **Häringe** per Sack 7 Pfg. **marinirte** 10 Pfg., **Goldfische** von 30 bis 40 Pfg. u. empfiehlt
409 **A. Prein.**

Sträßburger Münster 487

empfeilt **J. M. Roth,** gr. Burgstraße 4.]

9 Hellmundstraße 9.

Neue italienische Kartoffeln per Pfd. 12 Pf.
500 **J. C. Bürgener.**

Kartoffeln, neue, italienische, in jedem Quantum billigst bei
490 **Chr. Diels,** Wetzgergasse 37.

Alle Sorten **Commerblumen,** besonders sehr schöne **Goldblaspflanzen** sind zu haben bei
L. Schenck & Co.,
502 **Mainzerstraße 15** und große **Burgstraße 3.**

15 Wauergasse 15

sind billig zu verkaufen: **Feine Krystalltellerchen, Gläser, Porzellan-Basen** und sonstiges **Porzellan,** ferner **40 Betttücher, Tisch- und Handtücher** bei **Frau Martini.** 232
Damen- und Kinderkleider werden gut und billig angefertigt **Selenenstraße 25, Parterre links.** 481

An- und Verkauf von **getragenen Kleidern, Möbel** u. bei
102 **W. Münz,** Wetzgergasse 30.

Oboen, zwei noch gute, sind zu verkaufen
Selenenstraße 5, Parterre. 476

Zwei **1thürige Kleiderschränke** sind sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30.** 460

Eine **Erkerscheibe,** 282—153, z. vt. **Lannusstr. 10.** 14856

Tages-Kalender.

Samstag den 21. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Turn-Verein. Abends: Abfahrt der am Feldbergfeste sich betheiligenden Mitglieder. Zusammenkunft um 6 1/2 Uhr am Launusbahnhof. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale. Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale. Circus Corty-Althoff. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung. Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Kriegerverein „Germania“ („Alemannia“). Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale. Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe. Männergesangverein „Alte Nisa“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Wiesbadener Sängerkhor. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. Juni.

V. Gesamt-Saßspiel der Münchener,

Mitglieder des Königl. Theaters am Gärtnerplatz in München, unter Leitung des Königl. Bayerischen Hofschauspielers Herrn Max Hofpauer.

Zum Erstenmale:

Im Austragflüberl.

(Im Altentheil.)

Händliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Neuert. Musik von G. Horack.

(Regie: Herr Hans Neuert.)

Personen:

Table listing characters and actors: Herr Neuert, Frä. Schöndchen, Herr Albert, Frä. Kreber, Frä. Weittinger, Herr O. Beck, Herr Weinmüller, Herr Zauner, Herr Hofpauer, Frä. Bach, Frä. Schelle, Frä. Bepi Schmidt, Frä. Stettmeyer, Frä. Müller, Herr Mayer, Herr Jäger.

Die Decorationen des 2. und 4. Aktes sind aus dem Atelier der Königl. Hoftheatermaler Angelo Duaglio & Sohn in München.

Textbücher an der Kasse à 1 Mark.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Lokales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 20. Juni.) Folgende einzige höchst interessante Verhandlung be- schäftigte heute die Königl. Strafkammer. Herr Dr. phil. Karl König, Chemiker und Fabrik-Director der „Höchster Farbwerke normals Meister, Lucius und Brüning“ und Mitglied der Wiesbadener Handelskammer, steht unter der Anklage der Beleidigung des Herrn Director der Berliner Actien-Gesellschaft für Anilin-fabrikation Dr. Martius, Mitglied des kaiserlich deutschen Patentamtes in Berlin. Der Sachverhalt ist ungefähr folgender: „Chemische Kreise berührte vor längerer Zeit die Wahl des leitenden Directors der Berliner Actien-Gesellschaft für Anilin-fabrikation als gleichzeitiges Mitglied des kaiserlich deutschen Patentamtes äußerst unangenehm. Auch die Wiesbadener Handelskammer, deren Mitglied, wie gesagt, Herr Dr. König ist, nahm Veranlassung, dieser Unzufriedenheit in ihrem Berichte für 1882 folgenden Ausdruck zu verleihen: „Es scheint uns geboten, daß bei der Besetzung des Patentamtes soweit möglich nur solche Personen gewählt werden, die zwar Kenntnisse von den verschiedenen Industriezweigen in sich vereinigen, aber weder für eigene Rechnung Geschäfte betreiben, noch durch ihre soziale oder gesellschaftliche Stellung Antheil an derartigen Unternehmungen haben, indem sonst die absolut erforderliche strenge Unparteilichkeit nur schwer gewahrt bleiben kann.“ In dieser Weise hatte der Secretär der Handelskammer, Herr Sanleitrath Flindt, den von Herrn Dr. König abgefaßten Passus redigirt, da die von Herrn Dr. K. gewählte Form doch etwas zu scharf erschien. Da brachte ein hiesiges Blatt, das

auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise, ohne Mitwissen des Herrn Sanleitraths und Secretärs der Handelskammer in Besitz des von Herrn Dr. K. abgefaßten Passus gelangt war, diesen dem Wortlaut gemäß: Die in unserem Bezirk so mächtig vertretene chemische Industrie bedauert die nicht überall zutreffende Fassung des Patentgesetzes, sowie seine Auslegung und Handhabung durch das Patentamt; aber namentlich beklagt sie die Zusammenlegung dieser Behörde. Letztere Klage ist in der That zu berechtigt, um sie nicht hier zum Ausdruck zu bringen. Als Mitglied des Patentamtes functionirt der Director der Berliner Actien-Gesellschaft für Anilin-fabrikation. Ein Gefühl der Entrüstung über diese Wahl bewegt die ganze chemische Industrie. Nur zwei dunkle Punkte trübten den Horizont dieser in Deutschland zu so hoher Entwicklung gelangten Branche: die Kambsfälle, mit denen das Ausland auf unsere Schutzzölle antwortet, und das Patentgesetz in seiner jetzigen Fassung und Handhabung.“ Von hier gelangte dieser Passus in die „Frankfurter Zeitung“, wodurch der Herr Minister des Handels aufmerksam gemacht wurde. In einem Rescripte des Herrn Handelsministers wurde die Wiesbadener Handelskammer zur Erklärung aufgefordert, auf welche Thatfachen sich dieser unzweideutige Angriff die Person des Herrn Dr. Martius gerichtete Angriff in Bezug auf dessen Unparteilichkeit stütze? Die Handelskammer wandte sich hierauf an Herrn Dr. König als Berichterstatter behufs Aeußerung im Sinne des Rescriptes. Das Schreiben des Herrn Dr. K. gelangte zunächst an die Handelskammer, von da an den Herrn Minister. Die Thatfache nun, worauf das Urtheil, die Schlussfolgerung und der gegen die Person des Herrn Dr. Martius gerichtete Angriff basiren, ist kurz diese: Ein Chemiker des Farbwerkes von Friedrich Bayer & Comp. in Warmen-Eberfeld hatte gegen Ende des Jahres 1881 die Erfindung einer neuen Anilinfarbe gemacht und behufs Patentirung seines Verfahrens dasselbe bei dem kaiserlich deutschen Patentamte in Berlin angemeldet. Völlig gleichzeitig machte der Chemiker Herr Dr. Pfaff, thätig in der von Herrn Dr. Martius, Mitglied des Patentamtes, geleiteten „Berliner Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation“, genau dieselbe Entdeckung, noch bevor die Anmeldung der Erfindung des Eberfelder Chemikers publizirt worden war. Dem Herrn Dr. Pfaff wurde in Folge dessen ein Depositum gemacht, weil angeblich dieses von dem Eberfelder Chemiker gefundene Verfahren bereits in der Berliner Anilin-Fabrik in den wesentlichen Theilen angewendet werde. Die gleichzeitige Entdeckung eines und desselben Gegenstandes erschien sehr verdächtig und man nahm in der chemischen Welt an, daß Herr Dr. M. dem Herrn Chemiker Dr. Pf. von der angemeldeten Erfindung Mittheilung gemacht habe. Mit Bezug auf diesen Umstand verfaßte Dr. König seine Beschwerde-schrift, in der sich mehrere incriminirte Stellen befinden. Herr Dr. Martius klagte als Beleidigter gegen Herrn Dr. König. Herr Dr. K. wird be-schuldigt, daß er in dem eben erwähnten Schreiben den Dr. Martius be-leidigt habe durch Behauptung der nicht erwieslich wahren Thatfache: 1) Dr. M. habe seine amtliche Stellung als Mitglied des Patentamtes mißbraucht, um aus einer wider besseres Wissen getroffenen Entscheidung eigene Vortheile zu ziehen; 2) der Genannte habe seines Vortheils wegen sein Amtsgeheimniß verlegt und zwar den Versuch gemacht, die Erfindung eines Anderen sich de-trückerischer Weise anzueignen. Der Angeklagte erklärte auf diese Anklage: Seit längerer Zeit seien in obigem Sinne unter den chemischen Kreisen Ansichten geltend gemacht worden, er habe als Mitglied der Handelskammer das Recht und die Pflicht gehabt, derartige unklare Verhältnisse an maß-gebender Stelle und auf legalem Wege zur Sprache zu bringen, um eine Klärung derselben herbeizuführen; er habe es auch verschmäht, sich zu diesem Zwecke der Presse, als des nicht geeigneten Weges, zu bedienen. Es habe völlig außerhalb seiner Absicht gelegen, den Herrn Dr. M. zu beleidigen, nur die nothwendige Beseitigung von Mißständen habe er angestrebt; es sei noch seine Ansicht, daß Leute nicht bei dem Patentamte mitwirken dürften, die selbst dabei interessiert seien. Er habe schließlich jetzt auch ein-gesehen, daß die Beschuldigungen gegen Herrn Dr. M. einer thatsächlichen Grundlage entbehren; damals bei Abfassung des Schreibens, gesteht er zu, den Anschauungen und Meinungen Anderer nur Ausdruck verliehen zu haben. Herr Staatsanwalt Müller beantwortet die Frage, ob die subjective Meinung, der gute Glaube berechtigten können, an Anderen eine beleidigende Kritik unter dem Schutze des §. 198 des Strafgesetzbuches zu üben, oder ob objective Verhältnisse, Thatfachen vor-liegen müssen, dahin, der gute Glaube sei nicht genügend zur Wahr-nehmung berechtigter Interessen; es müssen Thatfachen vorliegen, die den guten Glauben veranlassen können; diese Thatfachen seien nicht constatirt. Der gute Glaube könne nicht von Strafe befreien. Er beantrage eine Geld-strafe von 300 M. Herr Rechtsanwält Scholz, als Vertreter des Be-klagten, glaubt, daß seinem Staatsbürger das Recht versagt werden könne, seine Klagen de lege ferenda vorzubringen. Die Handelskammer sei be-rechtigt, auf Mängel in der Gesetzgebung und auf die Beseitigung dieser Mängel hinzuweisen. Der Herr Staatsanwalt erwidert, eine generelle Redefreiheit im Sinne des §. 193 existire nicht. Nach kurzer Berathung verkündete der Gerichtshof ein freisprechendes Erkenntniß. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse aufgebürdet. In den Urtheilsgründen war angeführt, der Angeklagte sei strafbar, wenn ihm nicht der Passus des §. 193: „Urtheile von Seiten eines Beamten und ähnliche Fälle sind nur insofern strafbar, als das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Aeußerung oder aus den Umständen, unter welchen sie gescha-h, hervorgeht“, zur Seite stehe. Sei nun der Angeklagte als Mitglied der Handelskammer zur Wahrung berechtigter Interessen vorgegangen, so wisse, um ihn strafbar erscheinen zu lassen, die Absicht, zu beleidigen, nach-gewiesen sein. Indes hätten sich während der ganzen Verhandlung keine Momente ergeben, die auf diese Absicht schließen ließen. Herr Dr. K. brückte am Schlusse der Verhandlung, die von Vormittags 9-12 Uhr

abtrieb, Herrn Dr. Marius unter Zurücknahme der gegen ihn ausgeprochenen Verdächtigungen zum Zeichen der Veröhnung die Hand. — Hierauf wurde noch der kaiserlich wegen Wittels von dem Königl. Schöffengericht dahier verurtheilte Kilgus wegen Führung eines falschen, ihm nicht zugehörigen Namens (intellektuelle Urkundenfälschung) abgeurtheilt und Nachmittags um 3 Uhr die am Donnerstag vertagte Verhandlung gegen die Dienstmagd Luise G. aus Hundstadt wieder aufgenommen, welche des Diebstahls beschuldigt ist. Die Angeklagte fand als Wirthschafterin länger als ein Jahr in Diensten des Wittwers Wied zu Hundstadt. Um die Weihnachtszeit v. J. trat sie aus ihrer bisherigen Stelle aus, da sie sich zu verheirathen gedachte. Herr W. nahm darauf die Katharine Pauli aus dem Dorfe an, die ihm die Wirthschaft führen sollte. Im Laufe des Januar d. J. nun ereignete sich folgender Vorfall. Eines Abends nach eingetretener Dunkelheit vernahm die Pauli in dem Hofe, der zu dem Hause des Herrn W. gehörte, ein Geräusch. Sie bemerkte, wie ein Frauenzimmer wiederholt durch das Fenster in die Stube sah. Sie erkannte bald in der Heimlichstehenden die Angeklagte. Da sie aber nicht wußte, zu welchem Ende sie da sei, strengte sie ihre Sinne an, um dieselbe zu beobachten. Die Angeklagte aber schlich sich in das Haus ein, leiste und Geräusch vermeidend, und entwendete mehrere Brode und Wurst. Als die Angeklagte aus dem Hause zurückkehrte, erkannte sie die Jentin, da sie in nahe Verührung auf dem Hausflur mit ihr kam, ganz deutlich. Die Angeklagte stellt mit aller Entschiedenheit die ihr zur Last gelegte Straftthat in Abrede und trat einen Alibi-Beweis an. Herr Referendar v. Zell, als Verteidiger der Angeklagten, plaidirte lebhaft für ihre Unschuld. Der Gerichtshof konnte nicht umhin, die Schuld der Angeklagten auf Grund hauptsächlich der eiblichen Zeugenaussage der Kath. Pauli anzunehmen. Das Urtheil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe und Tragung der Untersuchungskosten.

v Größere evangelische Kirchengemeinde-Vertretung. Sitzung vom 19. Juni im Turnsaal der höheren Mädchenschule.) Herr Pfarrer Köhler als Vorsitzender der Versammlung eröffnete dieselbe mit folgenden Worten: „Meine Herren! Wir können in die Verhandlungen nicht eintreten, ohne der Pflicht ehrsüchtiger Dankbarkeit zu genügen. Es ist dies die erste große Sitzung, die abgehalten wird seit dem Heimgang des langjährigen Vorsitzenden dieser Corporation. Was derselbe der Gemeinde gewesen ist als Prediger und Seelsorger, darüber sind ihm die ehrenvollsten Zeugnisse, wie er sie auch verdient, nachgeredet worden: durch die Tagesblätter, durch die Stadrede, durch die ungemein große Theilnahme bei dem Leichenbegängniß des Dahingegangenen; es bedarf darüber keiner weiteren Worte. Uns aber geziemt es, daß auch in dieser Gemeinschaft wir ihm ein geliebtes Denkmal setzen mit der Inschrift: daß diesem umsichtigen, getreuen, gewissenhaften Vorsitzenden dieser Corporation ein Andenken unter uns bei dieser Gemeinschaft hehr und in Segen bewahrt wird. Daher bitte ich Sie, nach altem Brauch zum Zeugnisse dessen sich von Ihren Sten zu erheben.“ (Geschicht.) Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung ergriff Herr Pfarrer Köhler wieder das Wort: „Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist die Erste Pfarrstelle, die durch den Tod des Herrn Consistorialrathes Dohly erledigt ist, zu besetzen. Durch die vereinigten Organe der evangelischen Gemeinde hat das Königl. Consistorium die betreffende Stelle ausgeschrieben; Bewerbungen sind bis zur Stunde noch nicht eingegangen. Zur Vereinfachung und Beschleunigung der Angelegenheit hat der Kirchenvorstand beschlossen, eine Commission aus zehn Mitgliedern zu erwählen, und zwar fünf Mitglieder des Kirchenvorstandes und fünf Mitglieder der größeren Gemeinde-Vertretung. Durch den Kirchenvorstand wurden erwählt die Herren Beckel, Keim, Dr. Schirm, Steinkauler und Wischmann. Der Antrag des Kirchenvorstandes geht dahin, diese Commission durch fünf Mitglieder der größeren Gemeinde-Vertretung zu ergänzen.“ Hierüber entspann sich eine lebhafteste Discussion, an der sich insbesondere die Herren Wischmann, Ehon, Olfenius, Keim und Koppen theilnahmen. Schließlich wurde die Wahl des Kirchenvorstandes in Betreff der fünf Mitglieder zur Commission genehmigt und beschlossen, diese Wahl durch fünf Mitglieder aus der größeren Gemeinde-Vertretung zu ergänzen. Die Wahl wurde durch Stimmzettel vorgenommen (Scrutatoren: die Herren Landgerichts-Director Koppen, Nökel und Eisenkopf). Aus der Wahlurne gingen hervor die Herren Olfenius mit 51, Gaab mit 41, Freyentus mit 32, v. G. mit 28 und Pfarrer Reber mit 27 Stimmen. Der Abstimmung enthielten sich die Herren Landgerichtsrath Wischmann und Pfarrer Köhler. Im Anschluß an diese Wahl stellte Herr Olfenius den Antrag, daß die Herren der Commission ermächtigt werden, ohne fixirte Summe auf Kosten der Kirchenkasse Delegationen zu auswärtigen Predigern zu schicken, um Predigten anzuhören, ein Antrag, den Herr Landgerichtsrath Wischmann in dahin erweiterte, daß der Commission die Befugniß zugesprochen werde, je nach ihrem Ermessen einen oder den anderen Candidaten, den sie für gut befindet, hierher zu berufen behufs Abhaltung einer Predigt. Hiermit erklärte sich die Versammlung einverstanden. Herr Olfenius fragte weiter an, ob gegenüber der Veröffentlichung des Königl. Consistoriums dahier im „Kirchlichen Amtsblatt“ betreffend die Vacanz einer Ersten Pfarrstelle dahier, seitens des Kirchenvorstandes Etwas gesehen sei, und stellte einen diesbezüglichen Antrag, der folgendermaßen lautet: „Die größere Gemeinde-Vertretung protestirt Namens der evangelischen Kirchengemeinde zu Wiesbaden dagegen, daß das Königl. Consistorium dahier in No. 9 des „Kirchlichen Amtsblatts“ vom 28. Mai l. J. veröffentlicht hat: „Von den 5400 M. neben freier Wohnung, dem kompetenzmäßigen Einkommen der Ersten Pfarrstelle zu Wiesbaden, kommt zur Zeit nur das ebdemäßige Maximum von 1800 fl. incl. Wohnung zur Auszahlung.“ Die größere Gemeinde-Vertretung

beschließt jedoch, gegen diese Veröffentlichung durch den Kirchenvorstand ohne Verzug Beschwerde bei dem Herrn Cultusminister zu erheben und zu bitten, daß das Königl. Consistorium dahier veranlaßt werde, in einer der nächsten Nummern des „Kirchlichen Amtsblatts“ das kompetenzmäßige Einkommen der Ersten Pfarrstelle dahier mit 5400 M. nebst freier Wohnung ohne jegliche Einschränkung anzugeben.“ Herr Landgerichtsrath Wischmann: „Meine Herren! Ich erkenne ja diesen Antrag meines Herrn Vorredners alle Berechtigung an, glaube aber, daß es bei der so hochbedeutenden und prinzipiellen Bedeutung dieser Angelegenheit unmöglich ist, heute darüber abzustimmen.“ Herr Olfenius besteht auf seinem Antrage, der mit lauten Bravorufen von der Versammlung aufgenommen wurde, und begründet denselben etwa folgendermaßen: „Das Edict vom Jahre 1817 bestimme das Maximum des Pfarrgehältes auf 1800 fl., was darüber hinausgehe, sollte, laut Edict, wieder in den Centralfond zurückfließen. Unter der Legende des Herrn Landesbischofs Wilhelm sei indes von diesem Paragraphen kein Gebrauch gemacht worden; auch nachdem Nassau preussisch geworden sei, habe man Anfangs dies nicht gethan. Erst vor zwei Jahren habe man sich dieses alten Paragraphen, als gute Handhabe, wieder erinnert. Der Herr Cultusminister, dem man damals diese Angelegenheit vorgelegt habe, wollte seine Entscheidung treffen, ohne vorher die Synode gehört zu haben. Die Synode behauptete, keinen Beschluß fassen zu können, nachdem das Consistorium damals dem Fortbestehen des Paragraphen günstig gewesen. Die Synode habe sich dahin ausgesprochen, daß das Edict noch zu Recht bestehe. In der Sache selbst aber, meinte Herr Olfenius, sei es das größte Unrecht, zu sagen, Ihr bekommt nicht die ganze Competenz, nachdem doch die Kirchengemeinde ein so großes Vermögen angesammelt habe. Für Wiesbaden komme nur noch die wesentliche Aenderung in Betracht, daß seit 1879 die Gehälter sämmtlicher Geistlichen durch vertragsmäßiges Ueberkommen aufgebessert worden seien. Wo denn da das Recht sei? Nach diesem Ueberkommen sei das erste Pfarrstelle-Einkommen ohne Wohnung und Garten auf 5400 M. erhöht worden. Er glaube also, daß unter diesen Umständen sein Antrag vollständig gerechtfertigt erscheine. (Bravo! Bravo!) Herr Wischmann bittet, über die Geschäftsordnung abzustimmen. Herr Dr. Dietzweg will aus dem Antrage des Herrn Olfenius bann wenigstens eine Resolution gemacht wissen, um der evangelischen Kirchengemeinde den Entschluß der größeren Gemeinde-Vertretung kund zu geben, dahin lautend: „Die größere Gemeinde-Vertretung erwartet gegenüber dem Ausschreiben des Königl. Consistoriums, daß dem neuen Inhaber der ersten Pfarrstelle der volle Gehalt mit 5400 M. zuerkannt werde.“ Herr Olfenius entschließt sich, den ersten Theil seines Antrages fallen zu lassen, den zweiten hält er entschieden, trotz der nochmaligen energischen Gegenrede des Herrn Wischmann, aufrecht. Der Antrag des Herrn Wischmann, die Angelegenheit in die Kirchen-Vorstandssitzung und dann der größeren Gemeinde-Vertretung zu überweisen, wird abgelehnt. (Herr Wischmann verläßt den Saal.) Schließlich wird der Antrag des Herrn Landgerichtsrathes Director Koppen angenommen, wonach diese Angelegenheit auf heute über acht Tage vertagt und der Kirchen-Vorstand ersucht werden soll, einzuweilen mit dem Consistorium schriftlich oder persönlich zu verhandeln. In dieser neuen Sitzung wird nochmals eine förmliche Einladung durch die hiesigen Blätter erfolgen. Einstimmig wird hierauf genehmigt, daß die Kirchenkasse die Beerdigungskosten des Herrn Consistorialrathes Dohly mit 419 M. übernimmt. — Im Etat für Herstellung der Gasleitung in der Hauptkirche waren 4500 M. vorgelesen, ein Betrag, der hauptsächlich dadurch um 91 M. 7 Pf. überschritten wurde, daß auf der Orgelbühne 8 Canelaber (mit 200 M. Kosten) hergestellt wurden. Diese Ueberschreitung des Etats wird nachdrücklich genehmigt. Hierauf Schluß der Sitzung.

* (Gerichtsferien.) Die Gerichtsferien beginnen mit dem 15. Juli und dauern bis zum 15. September. Eilige Sachen, Eintragung von Forderungen, welche vor ihrem Verjährungstermin stehen u. dgl., müssen, wenn sie vor den Ferien zur Erledigung gelangen sollen, schleunigst bei den zuständigen Gerichten anhängig gemacht werden, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

* (Militärisches.) Heute Vormittag 9 Uhr trifft der Generalarzt des 11. Armeecorps, Dr. Roewer, in Begleitung des Corps-Stabs-Apothekers des 11. Armeecorps, Dr. Steuer, zur jährlichen Besichtigung des Militär-Hospitals und sonstiger sanitärer Anstalten hier ein.

* (Personalie.) Herr Hermann Webewer ist zum ordentlichen Lehrer für den katholischen Religionsunterricht an den beiden königlichen Gymnasien dahier ernannt worden.

* (Beschwel.) Herr Privatier Georg Schäfer hat sein Haus Hermannstraße 1 für 30,000 M. an Herrn Privatier Alexis Bahenbergher dahier verkauft. — Die Villa Ballmühlstraße 4a ist durch Vermittelung des Immobilien-Geschäftes von Chr. Falck für die Summe von 38,000 M. aus dem Besitze des Herrn Chr. Christmann käuflich an Frau Rehler, geb. Seidelmann, aus Berlin übergegangen. — Herr Rentner Bachmayer hat sein Haus Sonnenbergerstraße 27 an Herrn Sanitätsrath Dr. Max Cohn verkauft.

* (Zur Gründung eines Consum-Vereins) hatte sich dieser Tage in der „Restauration Hahn“ auf Einladung des Herrn Generalsecretär Müller eine Anzahl Landwirthe eingefunden. Herr Stadtrath und Feldgerichtschöffe Weil wurde zum Vorsitzenden und Herr Kanalt Schäfer zum Schriftführer ernannt. Herr Weil dankte für die Wahl, wies auf die Nothwendigkeit der Consum-Vereine hin und forderte zur Bildung einer solchen Genossenschaft auf. Herr Müller las sodann das von ihm verfertigte Normalstatut vor und erklärte die Bedingungen des Anschlusses

an den großen heftigen Verband. Verschiedene Anfragen der Anwesenden wurden durch Erklärung der betreffenden Verhältnisse erledigt. Darauf wurde einstimmig die Gründung eines „Conjum-Bereins Biesbaden, eingetragene Genossenschaft“, beschlossen und die Statuten genehmigt und unterschrieben.

P.-A. (XV. Mittelrheinisches Turnfest.) Der von Herrn Baummeister Dähne mit so viel Geschick und Geschmac entworfene Plan einer Festhalle kann nun leider des Kostenpunktes wegen nicht zur Ausführung gelangen, da an dem ursprünglich aufgestellten Budget veränderter Verhältnisse halber Streichungen vorgenommen werden mußten. Danach bleiben für Bauzwecke nur 10,000 Mk. zur Verfügung. Entsprechend dieser Summe, von welcher auch die Beleuchtung zc. bestritten werden muß, ist nun vorgestern die Halle nebst Umzäunung des Festplatzes an die von vier Submittenten wenigstfordernden Herren Zimmerleute Jung und Haybach vergeben worden. Die Ausführung wird unter der bewährten Leitung des Herrn Dähne erfolgen.

(Turnfest.) Auf nächsten Montag Abend 9 Uhr ist in den „Deutschen Hof“ eine Besprechung derjenigen Vereine anberaumt, welche sich an dem gelegentlich des Turnfestes in ähnlicher Weise wie bei dem Gesangswettbewerb stattfindenden Festzug beteiligen wollen.

(Die Geflügel-Ausstellung) im „Saalbau Schirmer“ ist eröffnet. Die Ausstellung wird, was Schönheit und Seltenheit der Vögel anbelangt, alles bisher Dagewesene übertreffen und Liebhabern ist zum Ankauf von Pracht-Exemplaren beste Gelegenheit geboten. Den Freunden der Vogelwelt dürfte daher der Besuch dieser Ausstellung sehr zu empfehlen sein. Käfige für Vögel aller Art sind in schönsten und praktischsten Mustern zur Ansicht und zum Verlaufe ausgestellt. Auf eine höchst interessante Tierammlung sei noch besonders aufmerksam gemacht. Ausgestellt ist ferner die Entwicklung des Quhnes vom 7. bis 21. Tag, wie überhaupt des Interessanten und Lehrreichen außerordentlich viel zu schauen ist.

(Colonial-Berein.) Die Monatsversammlung des deutschen Colonial-Bereins, Section Biesbaden, findet heute Samstag Abend um 6 1/2 Uhr in der Neroberg-Restaurationsstadt Herr W. Klebs wird einen Vortrag über den Congo halten.

(Ein Buchbindergehilfen-Verein) hat sich am verfloffenen Samstag hier gegründet, der auch eine Sterbe- und Krankenkasse errichten will. Bereits sind viele der hier in Arbeit stehenden Buchbindergehilfen beigetreten. Das Vereinslokal befindet sich bei Herrn Muth (Schwalbacherstraße 27, „Branzer Nagel“), wo jeden Samstag Abend von 8 1/2 Uhr an Zusammenkunft stattfinden.

(Tannus-Club. — Ausflug.) Die heutige Section des „Tannus-Club“ wird morgen Sonntag ihre programmmäßige 5. Haupttour nach der „Bergstraße“ ausführen. Die Bergstraße ist bekanntlich ein solch reizender und in der Touristenwelt so beliebter Ausflugspunkt, daß auch zu diesem Ausflug des „Tannus-Club“ wieder eine sehr zahlreiche Beteiligung zu erwarten steht. Von der Bahnstation Biebach geht es zunächst nach dem bekannten Lustort Jegenheim, dem Lieblingsaufenthaltsorte der verstorbenen russischen Kaiserfamilie. Von da marsch nach dem Felsberg und Besichtigung des höchst interessanten Felsenmeeres. Nachdem auf dem Forsthaus ein gemeinsames Mittagessen eingenommen, wird der Melibocus, der höchste Punkt des Oberwaldes, welcher eine sehr ausgedehnte Fernsicht bietet, ersteigen. Der Abstieg wird über das Auerbacher Schloß und das Fürstenlager nach Auerbach genommen. Da zwischen der Ankunft in Biebach und der Abfahrt von Auerbach nahezu 12 Stunden liegen und die Marschzeit sich im Ganzen auf circa 5 1/2 Stunden beläuft, so ist an den einzelnen Punkten Zeit zur Erholung und Erfrischung in ausgiebigster Maße vorhanden. Die Abfahrt (per Tannusbahn) erfolgt 6 Uhr 30 Min. nach Mainz (Retourbillet), von da über Darmstadt (Sonntagsbillet) nach Biebach. Nichtmitglieder können sich auch diesem Ausfluge anschließen.

(Wohin sollen wir morgen wandern?) Unter den drei Aussichtspunkten ersten Ranges, die unsere „Höhe“ aufzuweisen hat, nämlich den „Felsberg“ im Ober-, die „Hohe Burgel“ im Mittel- und endlich die „Hallgarter Zange“ im Rheintannus, nimmt zunächst unsere Aufmerksamkeit der zwar von uns räumlich entfernteste, aber doch in jeder Hinsicht hervorragende dieser Gipfel, der „Felsberg“, in Anspruch. Wenn sich daher am heutigen Tage zum morgen stattfindenden Felsbergfeste die strammen Turner- und fröhlichen Touristenscharen zur Pilgerfahrt nach jenem gemeinsamen Stellbühnen für die gesamte Umgegend rüsten, so dürfte es auch am Blase sein, dieses ehrwürdige Haupt unseres geliebten heimatlichen Tannus etwas näher in's Auge zu fassen. Nahezu gleich weit von Frankfurt und Biesbaden (in gerader Linie gegen 20 Kilometer), von ersterem Ort durch günstige Eisenbahnlinie freilich ungleich leichter zu erreichen, den gesammten Mainwald und die Rheinebene bis zu den dämmernden Höhen des Schwarzwaldes beherrschend, steigt die „Felsberggruppe“ in harmonischer Gliederung aus dem Tiefende zum lichten Himmelsdome empor — ein Mahn- und Wahrzeichen für die Bewohner der von ihr beherrschten Lande. Seine beiden Trabanten, den lauft sich an ihn schmiegender „Kleiner Felsberg“ und den vorgeschobenen trügigeren „Altkönig“ um ein Erleuchtliches überragend, schließt der „Große Felsberg“ oder auch „Schledtweg Felsberg“ genannt, das ob seines mächtigen Aufbaues wirklich schöne landschaftliche Bild ab. Wenn auch der „Felsberg“ mit seinen 880,5 Meter Meereshöhe gegenüber der Hochgebirgswelt kaum mehr als ein Zwerg erscheint, so dürfen wir doch immerhin nicht vergessen, daß unter den deutschen Mittelgebirgen nur wenige zu solcher Höhe unmittelbar aus der

Tiefe aufsteigen. 800 Meter ragt der „Felsberg“ über die Mainebene em eine recht stattliche Höhe, die an Bedeutung gewinnt, wenn man Bergl. See 465 Meter, „Nigt“, über dem Bierwaldhütter See 1360 Meter; während der in dieser Beziehung vielfach bewunderte „Brodens“ nicht über 570 Meter bringt). Wir haben es also immerhin hier mit einer der ansehnlichsten Berge im deutschen Reich zu thun, und in würdiger Weise vertritt er im Rathe der „Bergesalten“ sein Tannusgebiet, das Mag dem aber nun sein, wie ihm wolle, möge der eragarte Hochgebirgsbescheideneren Contouren achselzuckend Anstoß nehmen — ein's läßt sich „Felsberg“ nicht nehmen, und das ist seine über alle Erwartung schöne überaus reiche Aussicht über das vielfach gegliederte, abwechslungsreiche rheinische Land, jenen acht deutschen Gau, um dessen West's Jahrhundert die Römer mit den germanischen Völkern rangen. Genau bis hierher reicht das römische Reich's Grenze; alles nordwärts gelegene Land, woht von den kriegerischen und gefürchteten Schatten und Puffen banken u. a., wußte sich vom römischen Scepter frei zu erhalten. Wob man, daß bei klarer Beleuchtung gen Norden der Thüringer Wald mit dem Inselberg, gen Süden der Mercuriusberg bei Bad Nau baden, beide in ca. 160 Kilometer Entfernung vom Felsberg, sichtbar sind, so würde man für diesen Radius nicht, wie in den Reisehandbüchern angegeben, einen Umkreis von 700, sondern einen solchen von nahe 1000 Du.-Kilomtr. erhalten, welches Gebiet einen Flächenraum von 77,000 Du.-Kilomtr. umfaßt, das ist mit anderen Worten die Größe des gesammten Königreichs Bayern. Die Partlie nach dem Felsberg ist schön haben — und in welche verschiedene Farbentöne hält sich gar oft die wunderbare Abendgemälde, Lichteffecte in allen nur denkbaren Tönen die in unserer Gegend sonst kein anderer Punkt aufzuweisen hat, wir wirklic bisweilen an die Wunder der Hochgebirgsnatur erinnert. Wie wir nun zum morgenden Tage frisch, frei, fröhlichen Muthes unsere Wanderung nach dort beginnen, so stehen uns der Hauptsache nach zwei Wege zur Verfügung: der eine von der Station Niedernhausen, der andere von der Station Soden aus. (Von dem schönen Eppsteiner Weg kann angesichts der sehr mißlichen Eisenbahnerbindung nach leider keine Rede sein.) Ersterer führt uns über die Dörfer Oberjosbach, Ehlhalten (schöne Thallage) und Schloßborn in 3 1/2 Stunden letzterer über Falkenstein (oder auch Königstein) und den Fuch tanz in drei starken Stunden hinauf, wobei zu bemerken ist, daß in genannter, wenn auch kostspieliger Tour der Borzug gebührt. Stramm Fußgänger mögen Billets bis Station Auringen nehmen und von hier über Wildschaffen, Eppstein und Königstein die Partlie nehmen wozu ihnen eine Zeit von fünf starken Stunden zur Verfügung steht. Wähle nun Jeder nach seinem eigenen Ermessen; jedenfalls ist ihm eine nicht zu anstrengende genutzreiche Tour bevor, und vor allem rüfte er sich mit dem unerläßlichsten aller Touristen-Attribute aus: dem frischen empfindlichen Herzen. Und unseren wackeren Turnerscharen, da im stählenden Wettkampfe für Biesbadens turnerische Ehre stiegenden in die Arena treten, ihnen rufen wir ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

(Se. Majestät der Kaiser) hatte am Mittwoch zum Diner Generalleutnant Rippentrop, Schelha, Oberst Reinhard, Kammerherr Freiherr Solemacher und Oberbürgermeister Weder in Düsseldorf nach Gms geladen.

(Raubgraf von Hessen.) Wie man hört, geht es mit dem Befinden des zu Adolfsbad bei Fulda schwer erkrankten Raubgrafen von Hessen wenigstens insoweit besser, als keine Gefahr mehr vorhanden ist, wenn auch von Reconvalescenz noch nicht geredet werden kann.

(Retourbilletts nach London.) Die Heißeische Ludwigshöhe hat die häufig gewünschten Retourbilletts nach London soeben auf den Stationen Frankfurt, Mainz und Mannheim zum Verlaufe anfragen lassen. Der Preis dieser Billets über Calais und Orléans stellt sich ab Frankfurt auf Mk. 130.20 für I. und auf Mk. 94.10 für II. Classe bei 80tägiger Gültigkeit. Ab Mannheim kosten die Billets Mk. 138.50 resp. Mk. 100.80 ab Mainz Mk. 125.60 resp. Mk. 90.50.

Kunst und Wissenschaft.

(Todesfall.) In Berlin starb am 19. Juni der bekannte Historiker Professor Droysen im 76. Lebensjahre.

Aus dem Reiche.

(Die Kaiserin) ist am Donnerstag Mittag um 12 1/2 Uhr von Baden-Baden nach Coblenz abgereist.

(Die schwedische Kronprinzessin), eine Tochter des großherzoglich badischen Baares und sonach Geklin des Kaisers, ist in Stockholm von einem Prinzen entbunden worden. Die Schwiegermutter der hohen Wädnerin, Königin Sophie, ist bekanntlich eine nassauische Prinzessin. Die Niederkunft wird als unerwartet früh, doch nicht überraschend bezeichnet.

(Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Ober“ von Bremen am 18. Juni in New-York angekommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in I. Abtheilung für 1884 unter No. 5360) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgerteste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Klaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—5maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Pettizeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. — Mehrere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1884 beginnende neue Quartal beliebe man für hier bei der Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen. Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Das in den städtischen Walddistrikten Kohlhecke, Gehren, Pfaffenborn und Schläferkopf seither nicht zur Abfuhr gelangte Holz und zwar: 4 Raummeter buchenes Scheitholz, 10 Raummeter buchenes Prügelholz, 700 buchenes Wellen, 4 Raummeter erlenes Prügelholz und 1 Erlenstamm von 19 Decimeter wird Montag den 23. Juni c. von Vormittags 8 1/2 Uhr ab an Ort und Stelle öffentlich anderweit versteigert. Sammelplatz um 8 Uhr Vormittags auf der alten Schwalbacher-Chaussée vor Clarenthal. Wiesbaden, 18. Juni 1884. Die Bürgermeisterei. Wendeltreppe, 60 Cent. breit, z. verk. Lammstr. 10. 13671

Garantirt reiner und bester Gebirgs-Himbeer-Saft,

in Zucker eingekocht, empfiehlt per Pfand 70 Pf., 1/2 Liter 90 Pf., für Wiederverkäufer entsprechend billiger 18637 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Schöne, bayerische Bier

in ganzen Kisten sowie im Anbruch billigt bei Joh. Adler, 7 Spiegelgasse 7. Wiederverkäufern besondere Bedingungen. 16809

Feuerwehr-Inspection.

Die Inspection der Feuerwehr findet nach der Bezirkseinteilung an nachverzeichneten Tagen statt und wollen die Feuerwehrleute ihre Geschäftseinteilung derart treffen, daß sie unbedingt der Inspection beiwohnen können. Begründete Entschuldigungen sind vor der Inspection schriftlich dem Führer einzureichen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Löschordnung bestraft. Der I. Bezirk: Montag den 23. Juni, der II. Bezirk: Montag den 30. Juni, der III. Bezirk: Montag den 7. Juli, der IV. Bezirk: Montag den 14. Juli.

Wiesbaden, 18. Juni 1884.

Der Brand-Director.
Scheurer.**Feuerwehr.**

Die Mannschaften des I. Bezirks wollen sich zur Inspection Montag den 23. Juni cr. Nachmittags 4 1/2 Uhr an den Remisen in Uniform und Ausrüstung einfinden. Es sind dies die Abteilungen: 1) Pompier-Steiger, Führer Herr G. Birk, 2) Feuerhähnen-Abteilung 1, Führer Herr C. Philippi, 3) Pompier-Spritze No. 5, Führer Herr Fr. Blank, 4) Handspritze No. 1, Führer Herr M. Kleber.

Wiesbaden, 18. Juni 1884.

Der Brand-Director.
Scheurer.**Braunschweiger Cervelatwurst,**

vorzügliche Qualität (Winterwaare) im Ausschnitt per Pfund 1.60 Mk. empfiehlt C. Schmitt, Marktstraße 13. 365

I. Qualität Kalbfleisch 50 Pfg.,
I. " Schweinefleisch 57 "

empfehlit H. Mondel, Meßgergasse 35. 387

Sardellen (Monnickendamer),

hochfeine Waare, empfiehlt äußerst billig 17053 A. Schmitt, Meßgergasse 25.

**Isländer Matjes-Häringe,
neue Kartoffeln,**

vollständig reif, empfiehlt Eduard Simon,
Ecke der Markt- und Grabenstraße. 268

Capern

feinste Sorte, frisch eingetroffen, los ausgewogen, sehr billig empfiehlt A. Schmitt, Meßgergasse 25. 17055

**Vorzüglichen Emmenthaler
(Schweizer), sowie Limburger Käse empfiehlt**

Eduard Simon,
Ecke der Markt- und Grabenstraße. 267

Feinster holl. Maikäse,

billigst, frisch eingetroffen bei 16636 A. Schmitt, Meßgergasse 25.

Prima Schweizerkäse per Pfund 1 Mk. bei Georg Horz, Röderstraße 25. 256

Süsse Rahmbutter,

täglich frisch, per Pfund 1 Mark 25 Pfennig bei 17014 Aug. Korthauer, Nerostraße 26.

Orangen,

vollsaftig und sehr süß, empfiehlt per Stück 10 und 12 Pf., im Duzend billiger A. Schmitt, Meßgergasse 25. 16638

Ein gebrauchter, leichter Wagen (Landauer) zu verkaufen Behrstraße 8. 534

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anboten:

Ein geb. Mädchen aus guter Familie, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten in der Nähe Wiesbadens oder einer Stadt am Rhein. Gehalt nach Uebereinkunft, familiäre Behandlung erwünscht. Gef. Offerten beliebe man an Herrn W. Ockol, Detroi-Erheber in Gießen, Neustädterthor, zu senden. 215

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle auf gleich oder später als feineres Zimmermädchen. Nähere Auskunft Friedrichstraße 37 bei Frau Voller. 243

Ein von der Herrschaft empfohlenes, in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres Mainzstraße 29, Bel-Stage. 320

Ein junges, in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht sogleich Stelle. Näheres im Evangelischen Vereinshaus, Platterstraße. 361

Ein gewandter, sprachkundiger Herrschaftsdiener, bestens empfohlen, sucht Stelle, sei es bei einer hiesigen Herrschaft oder für auf Reisen, oder auch zu einem kranken Herrn. R. Exp. 15580

Ein junger, anständ. Mann sucht Stellung als Volontair bei einem Photographen. Näh. Exped. 394

Ein Herrschafts-Diener, practisch im Serviren, sucht sofort Stelle. Näheres Expedition. 318

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Tailen-Näherinnen

für dauernde Arbeit und guten Lohn gesucht. Näh. Exp. 317

Ein Mädchen oder eine Frau zur Verrichtung von Monatsarbeit gesucht. Näh. bei Joh. Geyer, Marktplatz 3. 234

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen, welches melken kann, gesucht. 16292

Mädchen, die feinfürgerl. kochen können u. Hausarbeit verstehen, gut empfohlen sind, sofort gesucht d. Frau Prob. Ebert Wwo., Hochstraße 4, Part. 16832

Ein erfahrenes Mädchen zu Kindern gesucht Neugasse 14. 16722

Ein braves Mädchen, das melken kann, gesucht auf der „Moster-Mühle“. 16755

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird zu einem Jungen von 1 1/2 Jahr gesucht; nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden. Näheres im „Park-Hotel“ Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 279

Ein ordentl. Mädchen, welches feinfürgerl. kochen kann und auch Hausarbeit gut versteht, findet z. 15. Juli Stellung. Näh. Exped. 96

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann, gesucht Marktstr. 24. 16810

Für die Armen-Augenheilstiftung

wird zum 1. Juli c. ein Krankenwärter gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9.

Der Verwalter: W. Bausch. 56

Ein braver, kräftiger Junge kann in die Lehre treten bei Julius Kranz,

Schlosser und Beugschmied, Mauergasse 17. 16160

Glasergefellen

finden Beschäftigung bei

Jos. Körner, Mainz. (DF. 15203.) 322

Conditoren-Lehrling und Volontair unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. Exped. 369

Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. bei Linder, Faulbrunnstraße 10. 336

Berk- oder Bügeltisch wegen Mangel an Raum billig
verkauft Walramstraße 29, Dohlogis. 392

Ein **eingemauertes Pferd** mit kupfernem Schiff
billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 31. 376

An der **Baustelle** Schachtstraße 5 ist fortwährend guter
Baulehm zu haben. 363

Große Hundehütte zu verkaufen Schoßstraße 4. 316

Stroh zu haben bei
Fr. Bücher in Bierstadt. 84

Ein guter, starker **Hofhund** zu verkaufen.
Näh. Exped. 239

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ältere, kinderlose Familie sucht zum 1. October eine
Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör mit Garten-
benutzung oder geräumigem Balkon in den südlichen Stadt-
teilen. Offerten unter H. L. an die Exped. erbeten. 16918

kleiner Parterreräum im Hinterhaus zum Lagern von
Kisten ac. zu miethen gesucht. Off. sub St. postlagernd erb. 285

Angebote:

Adolphsallee 29 ist die Parterre-Wohnung von
1 Salon, 5 Zimmern, Vorgarten
nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 11368

Albrechtstraße 33, 2. St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 15209

Albrechtstraße 35, 2. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zum
1. Juli zu vermieten. 16088

Große Burgstraße 4, I,
möblirte Zimmer mit und ohne Pension, mäßige
Preise. 16841

Gr. Burgstrasse 4, I,
comfortable home for English families. Mode-
rate terms. 16842

Grosse Burgstrasse 7, I,
schön möblirte Zimmer zu vermieten. 8481

Villa Prince of Wales,
Frankfurterstraße 16.

Schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen
Preisen. Gartenbenutzung. 14929

Friedrichstraße 8, 2. Etage, 2 eleg. möbl. Zimmer,
nächst d. Wilhelmstraße, z. vm. 13042

Gartenstrasse 4 ist die hohelegante Parterre-
Wohnung von Salon, 8 Zimmern,
Balkon, Vorgarten, Küche und Zubehör zum 1. October zu
vermieten. Einzusehen von 2-4 Uhr. Desgleichen die
2. Etage von Salon, 7 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör.
Einzusehen von 11-1 und 4-6 Uhr. Näh. Bel-Etage. 114

Sahnstraße 19 sind 2 Mansarden mit Keller an ruhige,
kinderlose Leute zu vermieten. 16890

Kapellenstraße 36, Villa „Felsed“,

ist die Parterre-Etage von 3 großen und 2 kleinen Zimmern
an ruhige, kinderlose Miether zum 1. Juli event. auch später
zu vermieten. Freie Lage im Garten, herrliche Aussicht und
Nähe des Waldes. Anzusehen von 9-11 und 4-5 Uhr. 16459

Saugasse 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.
Näheres im 2. Stock rechts. 17075

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,
möblirt mit Pension zu vermieten, ganz oder getheilt
(großer Garten). 395

Sonienplatz 6, 2 Tr., sind 2 möblirte Zimmer
nach vornen zum 1. Juli zu vermieten. 16766

Mainzerstrasse 6,
zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-
Etage), möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11785

Müllerstraße 8, 2 Treppen, ein möbl. Zimmer z. vm. 15939

Römerberg 3 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 172

Villa Germania,
31 Sonnenbergerstraße 31.
Herrschaftlich möblirte Wohnungen mit eingerichteter Küche,
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer
mit oder ohne Pension. 16030

Tannusstrasse 25 II. möblirte Zimmer mit
Pension. 7579

Tannusstrasse 26, Pension Freund,

sind einige Zimmer frei geworden. 15754

Ein oder zwei freundliche Vorderzimmer mit guter Pension
zu vermieten Oranienstraße 16, 1 Tr. 8750

Gut möblirtes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension
und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Ein gut möblirtes Zimmer in schöner, gesunder Lage ist an
einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten: Näh.
Friedrichstraße 42, Eckladen. 16465

Eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem
Zubehör sofort monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 16590

Eine herrschaftliche, freundliche Wohnung, bestehend aus 6
eventuell 8 Zimmern, Balkon, Garten und Zubehör, ist
wegen Umzugs sogleich zu vermieten Walkmühlstraße 13. 195

Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn mit Kost zu
vermieten Bleichstraße 9, Hinterh., Parterre rechts. 245

Möblirte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Dohheimer-
straße 43, 2. Stock. 343

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. N. Exped. 16244

Möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 5, 1 St. links. 16046

Mauergasse 3 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres
bei Herrn Haub, Mühlgasse 13. 8680

Mein Grundstück an der Schiersteiner Chaussee, über 3 Morgen
groß, nebst Wohnung ist im Ganzen auch getheilt zu ver-
mieten. Näh. bei C. Meier, Rheinstraße 59. 16049

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 229

Villa „Carola“,
4 Wilhelmplatz 4,
Familien-Pension,
unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelmstraße
gelegen, neu und comfortabel eingerichtete Zimmer und
Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Hause,
Speise-Salon und Bade-Einrichtung. 13036

Pension Fiserius, vorm. Vautier,
Leberberg 1.

Mehrere Zimmer mit Pension sind frei geworden. 16768

Pension Fiserius, formerly Vautier,
Leberberg 1.

Different rooms well furnished have become vacant. 16768

Pension Geisbergstraße 4, 2. St., möblirte Zimmer
mit guter Pension. Billige Preise. 17038

Herrn oder Damen finden in seinem Hause angenehme, dauernde
Wohnung. Aufmerktsame Bedienung. Civile Preise. Näh.
in der Expedition d. Bl. 15226

Abonnements

auf das nächste Quartal zum Preise von 5 Mk. 25 Pf. (für alle 5 Blätter zusammen) nehmen alle Reichs-Postanstalten entgegen.



Reise-Abonnements

pro Woche 1 Mark nach jedem beliebigen Orte nimmt die Expedition des „Berliner Tagblatt“, Berlin SW., entgegen.

„Berliner Tageblatt“

nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern: Mustr. Witzblatt „ULK“, illustr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ und „Industrieller Wegweiser“.

Geistige Frische, außerordentlich reicher und gebiegener Inhalt und schnellste Mittheilung aller Ereignisse, sowie der außerordentlich billige Abonnementspreis sind die besonderen Vorzüge des „Berliner Tagblatt“, denn hierdurch wurde es die

gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint:

„Um Ehre“

ein höchst spannender Roman von Friedrich Friedrich; ferner

„Der Tanzmusikant“

eine reizvolle Novelle von H. Ehrlich.

(a 246/6 B.)

351

Täglich: Freihandverkauf

von
Teppichen, Gang- und Treppen-Läufern,
Vorhängen, Vorhänge-Haltern,
Tischdecken, Plüsch- und Ripps-Resten etc.

im Laden

5 Friedrichstrasse 5,

Ecke der de Laspéstrasse.

Ferd. Müller, Auctionator.

Verkauf bis zu 50 pCt. unter Ladenpreis.

Verkauf bis zu 50 pCt. unter Ladenpreis.

345

Möbel-Verkauf.

15 Mauergasse 15 sind zum Verkauf ausgestellt: Vollständige Garnituren in Buchsbaum und Tannen, sowie einzelne Theile, Bücher-, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Secretäre, Verticows, Schreibtische, Bureau, Wasch- und andere Kommoden, Console, große und kleine Spiegel mit und ohne Trumeaux, alle Arten Stühle, Stageren, Handtuchhalter, Näh- und Nipptische, sowie complete Eck-, Wohn-, Schreib- und Schlafzimmer-, sowie Salon-Einrichtungen in schwarz, Buchsbaum, blank, Eichenholz etc. 16779
H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Württembergischer Seegrass

I. Qualität per Centner 5 Mk.,

bei größerer Abnahme billiger, bei

345

Ferd. Müller, Auctionator, Friedrichstraße 6.

Eine lackirte Kinderbettstelle mit Strohsack und Matratze für 2 Kinder bis zu 14 Jahren zu verl. Kirchg. 14. Stb. 16368

Ein sehr guter Krankenwagen ist billig zu verkaufen Heleneustraße 20, 2. St. 17031



„OTTO's neuer Motor“
(„Patent“)

Prämiiert mit den höchst. Auszeichnungen, u. A. „Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1890. Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft, gegenwärtig mehr als 10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Verbrauch. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Verkohlung durch ausstrahlende Wärme. — Jedergewicht ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine bedrückende Concessionen. — Aufstellung in Etagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cobln.

(H. 41839.) 308

Kinderwagen

zum Sitzen und zum Liegen, neueste Muster, empfiehlt billigt 8101 Langgasse 48. **Aug. Hassler, Langgasse 48.**

Gießkannen und Gärtner-Gießkannen

in jeder Größe vorrätig, blank und lackirte Wassereimer, jede Sorte von Mk. 1.70 an, bei 16922

M. Rossi, Ringgießer, Mehrgasse 3.

Ein Kinderwagen, fast neu, und eine eiserne Bettstelle zu verkaufen Bellrichstraße 6 im Seitenbau. 328

Kriegerverein

"Germania" („Allemannia").

Heute Samstag den 21. Juni Abends 9 Uhr findet in Vereinslocale eine **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Vereins-Angelegenheiten.
2) Ausflug zum National-Denkmal.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Plato z.: b.: E.: Friedrichstr. 21.

Johannistfest-Feier

Dienstag den 24. Juni 4 Uhr.

Anmeldungen zur Tafel bis zum 23. d. Mts. erbeten. 305

Gothaer Lebensversicherungsbanf.

Am 1. Juni 1884 versichert **63,080** Personen mit **450,865,000** Mark.
Bankfonds **117,000,000** "

Versicherungssumme auszahlt seit Beginn **150,778,000** "
Dividende 1884 für 1879: **44%**

Seit dem Jahre 1883 ist neben dem bisherigen ein neues System der **Ueberschuss-Vertheilung** (das „gemischte“ System) eingeführt, dessen Vorzug darin besteht, daß die Dividende unbeschadet gerechtester Zurechnung, mit dem Versicherungsalter beträchtlich steigt. Neu Beitretende müssen sich bei der Antragstellung für das alte oder das neue System entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei den Herren **Ed. Krahn** und **Herrn. Bühl** in Wiesbaden. 238

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen **Schneider Phil. Dehn** zu **Renhof** zu machen haben, wollen sich innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten melden, widrigenfalls dieselben keine Berücksichtigung finden.
36 **Chr. Dehn**, Scherfeimerweg 2b.

! Rosenliebhaber !

laden wir zur Besichtigung unseres Ros-n-Gartens ein.
A. Weber & Co., Kgl. Hoflieferanten,
17042 Parkstraße 34.

Louis Franke,

Hof-Lieferant, 15937

alte Colonnade,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in span. Fichus, Echarpen, sowie Chantilly-Spitzen in acht und imitiert in allen Breiten

zu den billigsten Preisen.

Steppdecken, wollene Schlafdecken, Pferddecken, Bügeldecken

ausnahmsweise sehr billig.
16872 **Friedr. Rohr**, Bahnhofstraße 20.

Gekittet wird nach bester Methode bei **N. Schröder**, Korb- und Stuhlsechter, Herost. aße 14. 15819

Oberhemden
fectig und nach Maß,
das Neueste in Kragen, Manschetten,
Cravatten,
Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche,
Schürzen, Kleidchen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Simon Meyer,
17 Langgasse 17. 102

Ausverkauf
in **Holzschuhen** mit **Gummibefuß**, ausgezeichnet für
Wegger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark. **Schuh-Magazin**
15702 Marktstraße 11.

Corsetten
in besten Façons sehr billig bei 164
W. Thomas, Webergasse 11.

Ausländische Weine,
Malaga, Marsala, Muscat Lunel, Sherry, Ma-
deira, Portwein, Tokayer, Cognac, Arrac de
Batavia (Original-Fl.) und **Rum** empfiehlt die Wein-
handlung von **Philipp Veit**, 8 Tannusstrasse 8.
Für Reinheit wird garantirt. 4695

Honig-Verkauf.
1884er Ernte von Nassauischen Bienenzüchtern
empfehlen unter Garantie der Reinheit in feinsten
Qualität per Pfund zu **Mk. 1.25.**
F. Urban & Co.
14681 11 Langgasse 11.

Prof. Dr. Kemmerich's
Fleisch-Extract

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
347 (F. a 196/3.) **J. M. Roth**, gr. Burgstrasse 4.

Rhein-Lachs, geräuchert, sehr mild
getrocknet bei **A. Schmitt**, Webergasse 25. 17054
Prima Maus- und Victoria-Kartoffeln empfiehlt
13677 **August Homberger.**

Eine **Laden-Einrichtung** wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen Webergasse 33. 123

Petroleum-Kochöfen mit 3 und 4 Kochlöchern unter Fabrikpreis zu verkaufen Häfnergasse 19. 112

Glaswand für Balkon für 30 Mk. zu verk. Emserstr. 4. 235

Immobilien Capitalien etc.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Seitengebäuden und Hofraum in bester Geschäftslage nahe den Bahnhöfen und der Wilhelmstraße, 6% rentirend, für 130,000 Mark zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter Chiffre W. S. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 288

Villa (zum Weinbewohnen) **Fraankfurterstraße 30**, mit schattigem Garten, 31 Rth. 38 Sch haltend, nebst 26 Rth. 73 Sch. **Privatweg** preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 152

Villa-Verkauf. Villa zu vermieten.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 15734.

Das **Haus Mehrgasse 16**, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 4767
Ein **Landhaus** (Sonnenbergerstraße), frei gelegen, mit 9 Zimmern, 2 Balkons und schönem Garten zu 24,000 Mark gegen Anzahlung von 8000 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 16270

Villa Nerothal 33 sofort zu verkaufen. Billiger Preis.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17089

Zehn Minuten von Biebrich,

an der Chaussee nach Schierstein, ist eine kleine **Villa**, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Trockenspeicher, nebst circa 1/2 Morgen großem Garten, unmittelbar auf den Rhein stehend, doch ganz befreit von Hochwasser, **sehr preiswürdig** zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 19 hier und Marktstraße 6 in Biebrich. 7747

9-10,000 Mark auf 1. Hypothek (Haus und Acker) auf's Land gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16913

6000 Mark, zweite Hypothek, werden von einem prompten Binszahler gesucht. Näheres Expedition. 15867

28,000 Mk., 65,000 Mk. auf 1. und **18,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter W. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16912

15,000 Mark auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 199

18,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16911

22, 24 und 30,000 Mk. auf gute Hypotheken auszuleihen durch **C. Wolff**, Weilstraße 5. 14470

20,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % auf 1. Juli cr. auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16243

Evng. Sonntagschule: Sonntag den 22. Juni Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. Abends Andacht 8 1/2 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Juni.

Geboren: Am 11. Juni, dem Schreiner Adolph Bauer e. L., N. Bina. — Am 15. Juni, dem Maurergehilfen Philipp Böhmer e. S., R. Ernst Nag. — Am 18. Juni, dem Bahnhofarbeiter Ludwig Freitag e. S., R. Ludwig. — Am 16. Juni, dem Schmitz Peter Stemmler e. S., R. Albert Carl Eduard Wilhelm. — Am 16. Juni, dem Rentner Jacob Heuß e. L. — Am 19. Juni, dem Schlosser Fritz Mertelbach e. L. **Verheiratet:** Am 19. Juni, der Königl. Regierungsbaumeister Albert Schmalz von hier, wohnb. dahier, und Antonia Josepha Bieling von Büchtrinden in Westfalen, bisher dahier wohnb. **Gestorben:** Am 19. Juni, Ludwig, S. des Bahnhofarbeiters Ludwig Freitag, alt 1 L. — Am 19. Juni, Agnes, geb. v. Saltzwedel, Ehefrau des Königl. Generalmajors a. D. Emil v. Bienskowski, alt 28 J. 11 M. 29 L. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Mel.-Lehrer Dr. Spick. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismendorff. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Vicar Grein.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vorbereitungsunterricht auf die heil. Firmung; nach derselben ist Einschreibung der männlichen Firmlinge in der Sacristei.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/4, 7 und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 6 1/4 Uhr sind Schulumessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 22. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hillart, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 22. Juni Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Rifer aus Amerika.

Apostolische Gemeinde.

Predigt für Jedermann Sonntag Abends 6 Uhr in der Gewerbehalle. Herr G. Läubner.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (Heine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 19. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	755,8	755,3	755,5	755,5
Thermometer (Reaumur)	8,6	18,2	10,0	12,8
Luftspannung (Bar. Lin.)	7,0	6,2	7,0	6,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	40	76	67
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böll. heiter.	bewölkt.	böll. heiter.	—
Regenmenge pro □' in Par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Juni 1884.)

Adler:	Cölnischer Hof:
Böing, Kfm., Hagen.	Hartogenis, m. Fr., Haag.
Knödgen, Kfm. m. Fr., Coblenz.	Rehfeld, Fr. m. Tocht., Frankfurt.
Schlösser, Kfm. m. Fr., Mülheim.	Penas, Kfm. m. Bed., Stuttgart.
Müller, Decan., Grenzhausen.	Scheller, Oberamt., Clingen.
Wecken, Kfm., Köln.	
Lobbenberg, Kfm., Köln.	
Langhoff, Kfm., Hamburg.	
Krone, Köln.	
Michels, Offizier, Paderborn.	
Moritz, Kfm. m. Fr., Quackenbrück.	
Mengelbier, Kfm., Aachen.	
	Wasserheilanstalt
	Dietermühle:
	Schumann, Fr. Dr., Biebrich.
	Einhorn:
	Hirschheuser, Fr., Weilburg.
	Bellingrodt, Kfm., Ema.
	Thomas, m. Fr., Hamburg.
	Schröder, m. Fr., Hamburg.
	Stanger, Kfm., Mannheim.
	Schmidt, Lehrer, Halberstadt.
	Clostermann, Kfm., Hachenburg.
	Werner, Fr., Frankfurt.
	Lochner, Kfm., Erfurt.
	Flick, Siegen.
	Faust, Siegen.
	Schwobthaler, Kfm., Strassburg.
	Spaich, Kfm., Neuwied.
	Löwenstein, Kfm., Frankfurt.
	Götz, Kfm., Gänzburg.
	Engel:
	Winkler, Kfm., Leipzig.
	Rotermundt, Fr., Leipzig.
	v. Kettler, Oberst, Volmering.

Eisenbahn-Hotel:

Petsch, Bauinspector, Diez.
v. Wunster, Frl., Amorbach.
Altmann, Kfm., Berlin.
Riss-Porta, Kfm. m. Töchtern,
Petersburg.
Richter, Insp., Kassel.

Englischer Hof:

Piper, Graf m. Fr., Schweden.
Steeger, Oberförster, Einsiedel.
Günther, Fr. Stadtrath, Berlin.
Stelzner, Frl., Berlin.
Bickner, Bremen.

Europäischer Hof:

Schlessinger, Mannheim.
Venettisch, Fr. Dir., Berlin.

Grüner Wald:

Tramnitz, Prem.-Lieut., Metz.
Kleiner, Kfm. m. Fr., Aurich.
Stael, Rent., Belgien.
Fröhlich, Kfm., Offenbach.
Hummel, Maschinen-Insp., Deutz.
Roth, Kfm., Neuwerk.
Leroy, m. Fr., Belgien.
Stückrath, Kfm., Mannheim.
Sanner, Kfm., Düsseldorf.
Vögely, m. Fr., Heidelberg.
Keerl, Fabrikbes., Kassel.

Vier Jahreszeiten:

Chilton, m. Fam., England.
Wright, Philadelphia.
Heimann, Rittergb. Dr., Schlesien.
Rigney, Fr., Dublin.
Horem, Fr., Dublin.
v. Wulf, Livland.
Wise, Fr. m. Fam., Dublin.

Goldene Kette:

Grüner, Frl., Fielma.
Vogt, Laningen.
Collenbusch, Kfm., Barmen.

Goldene Krone:

Fürst, Kfm., Metz.

Weisse Lilien:

Kirchhoff, Godelheim.
Braun, m. Fr., Coblenz.

Nonnenhof:

Schwer, Fabrikbes., Diez.
Schaffner, Fabrikb. m. Sohn, Diez.
Wolf, Kfm., Frankfurt.
Maruschke, Kfm., Breslau.
Reinhardt, Kfm., Frankfurt.
Gumtan, Dr. med., Pritzwalk.
Granewald, Kfm., Elberfeld.
Basté, Kfm., Dresden.
Princillit, Kfm., München.
Kaiser, Stadtrath, Zwickau.
Schneider, Kfm., Frankfurt.
Shepherd, Chem. m. Fr., London.
Mayer, Oberförster, Holzappel.

Nassauer Hof:

Kettner, m. Fam., Strassburg.
Whitehouse, Fr. m. Fam. u. Bed.,
New-York.
Whitehouse, Frl., New-York.
Vaughan, Fr., Manchester.
Vaughan, 2 Frl., Manchester.
Paul, m. Fam., London.

Hotel du Nord:

v. Daschkow, Exc. Wirkl. Geh.
Rath m. Fr. u. Bd., Petersburg.
Marsel, Antwerpen.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:
Krückemeyer, Fr., Fürth.
Fuchs, Fr., Sobernheim.
Fuchs, Frl., Sobernheim.

Pariser Hof:

Haering von Amwall, Hptm. m.
Fr., Baden.
Bromann, Kfm., Stockholm.

Pfälzer Hof:

Bensch, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel:

Roessler, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Benade, Pastor m. Fr., Philadelphia.
Piteairn, Fbkb. m. Fr., Philadelphia.
Brander, Rent., Gravenhage.
v. Rückert, Fr. Rittmstr., Dessau.
Diskoon, Kfm. m. Tocht., Viersen.
Saunders, Pastor m. Fm., London.
Standacher, Rent., Düsseldorf.
v. Klot-Trautweller, Fr. Gräfin
m. Gesellsch., Preetz.
Kraatz, Fr. Amtm., Blankenburg.
von den Bosch, Frl., Gock.
Töpfer, Fr. Dr. m. Tocht., Berlin.
Mattinson, Rent. m. Fr., Norwood.
Roger, Rent. m. Fr., Harristown.
Dix, Rent. m. Fam., Newark.
Teele, Rechtsanw. m. Fm., Boston.
Smith, 2 Hrn., Boston.

Rose:

Eylert, Kfm., Verviers.
Zinkeisen, Kfm. m. Fr., Glasgow.

Weisses Ross:

Noodt, Oeconomie-Rath, Berlin.
Probst, Bahnexped., Schöningen.
Plümcke, Gutsbes., Schwarz.
Holtzwardt, Frl., Lüdenscheid.
Cuny, Notar, Kusel.
Ebert, Gutsbes., Landsberg.

Schützenhof:

Weinberg, Kfm., Gelsenkirchen.
Fischer, Fr. Gutsb., Gr.-Neuendorf.
Hexenisch, Kfm., Berlin.
Gottscher, Dr. phil., Thüringen.
Heinz, Rentmstr., Schloss Döhrn.
Platte, Fabrikbes., Ronsdorf.

Weisser Schwan:

Hald, Ingen., Stockholm.
Andersen, m. Fr., Glasgow.

Spiegel:

Holm, m. Fr., Stargard.
Samuel, Wilhelmshaven.

Stern:

Schmucher, Kfm. m. Fr.,
Michelstadt.
Lecher, Kfm., Iselbach.
Marx, Inspect., Frankfurt.
Scherbel, Kfm. m. Fr., Chemnitz.

Tannus-Hotel:

v. Motz, Amtm. m. Fr., Nastätten.
Sievers, Forstmetr., Hannover.
Bremer, Kfm. m. Fr., Löbschütz.
Gaentzsch, Kfm. m. Fr., Barmen.
Karthaus, Fr. m. Schw., Barmen.
Köppe, Gutsbes. m. Fr., Wilna.
v. Uggla, Hptm. m. Fr., Schweden.
Liebenoth, Kfm. m. Fm., Leipzig.
Klugi, Kfm. m. Schw., Leipzig.
Scheuer, Kfm. m. Fam., Fürth.
Ungewitter, Gutsbes. m. Fr.,
Hannover.

Scheele, Pfarrer m. Fr.,
Frankershausen.
Wiesenthal, Kfm. m. Fr., Berlin.

Hotel Trinhammer:

Veltin, Weingutsbes. m. Tocht.,
Berncastel.
Hasselmann, Fr. Gutsbes. m. T.,
Habighorst.

Hotel Vogel:

Holting, Kfm., Niederselden.
Saton, Fr., Naumburg.
Müller, m. Fr., Bockenheim.

Hotel Weiss:

Vosswinkel, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Villa Anna:
Münzeshaimer, Fr., Sinsheim.
Weil, Dr., Sinsheim.
Villa Helene:
v. Wewel, Fr., Mitau.
Louisenstrasse 3:
v. Holy-Ponieritz, Fr. Oberstlieut.
m. Tocht., Braunschweig.
Hoffelt, m. Fr., Berlin.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: V. Gesamt-Gastspiel der Münchener: „Im Austragstüber!“ (Im Altentheil).
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Königl. Preussische Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-7 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Hofkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 und Nachmittags 6 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Verlosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 19. Juni beendigten Ziehung der 3. Classe 170. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 83341, 1 Gewinn von 3000 M. auf No. 65735, 1 Gewinn von 1800 M. auf No. 27037, 5 Gewinne von 900 M. auf No. 8624 11396 11535 42090 und 49853, 11 Gewinne von 300 M. auf No. 11493 18970 38865 42659 43571 47759 49498 76509 80899 84415 und 86443.

Mailänder 45 Franc. Loose.

Die nächste Ziehung dieser Loose findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. **10 M.** per Stück bei der Auslosung mit dem niedrigsten Treffer übernimmt das **Bankhaus Carl Neuburger**, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von **50 Pf.** per Stück. [204

Frankfurter Course vom 19. Juni 1884.

Selb.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	168 Rm. — Pf.	Amsterdam	168.70 bz.
Dulaten	9 „ 65 „	London	20.455 bz.
20 Franc-Stücke	16 „ 25 „	Paris	81.15—20 bz.
Sovereigns	20 „ 42 „	Wien	167.70 bz.
Imperiales	16 „ 76 „	Frankfurter Bank-Disconto	4%
Dollars in Gold	4 „ 21 „	Reichsbank-Disconto	4%

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Banse.

(70. Fort.)

Sinter der Haushälterin war die lange, dürrer Gestalt des Theaterdieners sichtbar geworden, der verblüfft über den Kopf der Frau Schimmel hinweg nach seinem Director schielte, den er zwar oft bissig und mit höhnischen Worten seine Umgebung quälend, doch noch niemals in solcher Wuth gesehen hatte.

„Daß Dich das Mäuschen beißt, was ist denn da los?“ fragte er halbblau und neugierig die alte Frau.

„Na, was wird los sein,“ brummte diese, mit dem Zeigefinger nach der Stirn deutend. „Eine Schraube ist hier losgegangen.“ Damit wollte sie sich zurückziehen.

In demselben Augenblick wurde die Vorfaulthür mit Behemung aufgerissen und eine Frauenstimme fragte in kurz befehlendem Ton: „Ist der Herr Director zu sprechen?“

Diese Stimme brachte den gestrengen Chef wieder zu sich selbst, indem sie ihn an seine Würde erinnerte. Er hatte sich hinreißend lassen; eine Schwachheit, der er sich nur in den seltensten Fällen schuldig machte. Hastig erhob er sich.

„Führe die Damen in mein Bureau, Wimmer,“ befahl er diesem. „Meinen Rod, Frau Schimmel. Ich kann doch die Damen unmöglich im Schlafrock empfangen.“

„Na freilich,“ nickte diese und beeilte sich, den Verlangten herbeizuschaffen. „Gott sei Dank, daß Sie nur wieder vernünftig sind. Hier ist auch Ihr Rod.“

Wenige Minuten später verfügte Director Bendheim sich in sein „Bureau“, wo die beiden Damen ihn erwarteten. Er war wieder vollkommen der ruhige Mann mit der Duldermiene, der sich nie zu Ausbrüchen leidenschaftlicher Heftigkeit hinreißen ließ, um den reinen Klang seines Organs nicht zu trüben, und selbst die böshafte Bemerkungen seinen Mitgliedern nur halblaut zuflüsterete. Ein artiges Lächeln umspielte wieder den breiten, sinnlichen Mund; nur in den Augen sprühte und funkelte es noch, eine Folge der überstandenen Aufregung.

„Sie haben mich zu sprechen gewünscht, meine Damen,“ begrüßte er diese mit seinem liebenswürdigsten Lächeln. „Ich stehe zu Ihrer Verfügung.“

Fräulein Toni und Ludmilla, diese beiden wackeren Stützen der Direction Bendheim, schienen nicht in der Laune, in den freundlichen Ton des Directors einzustimmen. Die Erstere führte wie gewöhnlich so auch heute das Wort.

„Nun, wie steht es, Director?“ fragte sie kurz und so dicht vor diesen hintretend, daß derselbe unwillkürlich einen Schritt zurückwich. „Wird die Puppe, die Reintal, heute Abend spielen oder nicht?“

„Erlauben Sie, mein liebes Fräulein . . .“

„Gar nichts erlaube ich Ihnen!“ schnitt die erbitterte Dame ihm kurz das Wort ab. „Wird die Reintal spielen oder nicht?“

„Sie wünschen eine kurze Antwort, meine Dame? Nun denn, sie wird nicht spielen,“ erklärte Bendheim mit seinem liebenswürdigsten Lächeln.

„Und warum nicht?“ fragte Fräulein Toni malitios.

„Ich war bis jetzt der Meinung, daß ich Niemandem über mein Thun und Lassen Rechenschaft schuldig sei,“ replicirte der Director. „Doch . . . einer so liebenswürdigen Dame gegenüber,“ fügte er mit einer höhnischen Verbeugung hinzu, „kann man ja wohl einmal eine Ausnahme machen. Worum Fräulein Reintal heute Abend nicht spielen wird? Ich habe sie dispensirt. Ein Trauerfall, der das arme Mädchen betroffen, machte diese Rücksicht nothwendig.“

Fräulein Toni lachte kurz und höhnisch auf.

„So? Dieser Trauerfall war Ihnen aber doch bereits gestern Abend bekannt . . . wenigstens entsinne ich mich, daß Sie mir davon erzählten . . . nur von Dispensiren wußten Sie noch nichts. Der Gedanke ist Ihnen wohl erst über Nacht gekommen?“

„Sie wissen ja, mein liebes Fräulein, guter Rath kommt über Nacht,“ gab der Director ebenso höhnisch zurück.

„O, ich merke recht wohl, wo Das hinaus will!“ rief Fräulein Toni erboßt aus. „Ich habe in dem heutigen Stücke eine neue große Rolle, in der ich dem Publikum rasend gefallen würde, besonders in meinem neuen wundervollen Debardeur-Costüme, das ich mir extra zu dieser Partie habe anfertigen lassen, meine anderen kostbaren Roben ganz abgerechnet. Ich weiß sogar, daß bereits verschiedene Bouquets für mich bestellt sind. Mit meiner heutigen Leistung würde ich diese Reintal, diese eingebildete Tugendprinzessin, vollkommen in den Schatten gestellt haben, namentlich was meine Costüme betrifft. Das hat die schlaue Puppe gemerkt. Sie will die Vorstellung unmöglich machen — man kennt Das! — und Sie, Director, sind schwach genug, den Capricen dieser Närrin nachzugeben. Aber ich erkläre Ihnen hiermit rund heraus: daraus wird nichts. Eher verlasse ich auf der Stelle Ihr Engagement! Eine Künstlerin wie ich wird überall mit offenen Armen aufgenommen, und wenn ich gehe, geht auch Ludmilla. Auch sie hat durch diese Reintal zu leiden gehabt . . . wir haben nicht nöthig, uns die Launen dieser Dame länger gefallen zu lassen.“

Sie schwieg erschöpft. Das Feuer der Entrüstung, welches sie während ihrer Rede entwickelt, hatte sie angestrengt. Mit einem feinen Spitzentuche, das die Luft des Zimmers mit widerlichem Moschusgeruch erfüllte, wechte sie sich Kühlung zu.

Fräulein Ludmilla lehnte in schmachend hingegossener Stellung an einem Fauteuil und bekundete durch ein würdevolles Neigen ihres Hauptes ihre Uebereinstimmung mit den Worten der Freundin.

Mit einem süßen Lächeln, als würden ihm die wönigsten Dinge gesagt, hatte der Director die Redeluth der erregten Dame über sich ergehen lassen.

„Warum erschauern Sie sich so unnöthig, mein liebes Fräulein?“ sagte er, als diese schwieg, in seiner farfästischen Weise. „Was Sie zu argwöhnen belieben, ist durchaus nicht der Fall. Wie die Sachen augenblicklich stehen, ist nichts mehr daran zu ändern; auch selbst durch Drohungen nicht, meine Verehrteste . . . Fräulein Reintal ist bereits abgereist, und demzufolge muß die heutige Vorstellung verschoben werden, bis die kleine Partie anderweitig besetzt und einstudirt ist. Haben Sie sonst noch Einwendungen zu erheben, meine verehrten Damen?“ (Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 19. Juni.) Das Land genehmigt die deutsch-niederländische Literar-Convention in dritter Lesung und setzt sodann die zweite Berathung des Unfall-Versicherungs-Gesetzes des §. 10 (Umlageverfahren für die Kosten der Versicherung) fort. — Abg. Sonnemann: Früher habe die Regierung selbst das jetzt von ihr vorgeschlagene Umlageverfahren als unzulässig bekämpft; der Abg. Dechelbäuser habe noch bei der ersten Berathung dargelegt, daß dies ein ganz unzulässiges System sei. Wenn trotzdem heute statt des Deckungsverfahrens das Umlageverfahren angenommen würde, so müßten er und seine Freunde gegen das ganze Gesetz stimmen, mit dessen Lebens und Geist sie sonst einverstanden seien. — Abg. Leuschner (Eisleben) tritt dem Vorredner gegenüber für das Umlageverfahren im Sinne der Commissionsbeschlüsse ein, deren unveränderte Annahme er bekräftigt. — Staatssecretär v. Bötticher führt gegenüber den Angriffen des Abg. Sonnemann auf das Umlageverfahren die Gründe auf, aus denen die Regierung nach sehr sorgfältiger Prüfung das Deckungsverfahren aufgegeben habe und zum Umlageverfahren übergegangen sei. Das Umlageverfahren unterscheide sich von dem Deckungsverfahren in fünf wesentlichen Punkten: Dasselbe erleichtere der Industrie die Uebernahme der neuen Belastung, erziele sodann Zinsersparnisse zu Gunsten der Industrie, erleichtere ferner die Verwaltung, verhindere weiter eine ungleichmäßige Belastung der Mitglieder in den einzelnen Jahren und vermindere wesentlich die Verantwortlichkeit für die ehrenamtlichen Verwaltungsorgane der Berufsgenossenschaften. Die Commission habe sich der Gründe der Regierung zugänglich gezeigt und er hoffe, daß auch das Plenum dem beitreten werde. — Abg. Hirsch polemisiert gegen die Billigkeit des Umlageverfahrens und sucht nachzuweisen, daß nur die Großindustrie von dem Gelehe Vortheil haben werde, nicht aber der Arbeiterstand. — Staatssecretär v. Bötticher erinnert den Vorredner an das Mißgeschick, welches er mit seiner Unterstützungscasse im Falle Pannal gehabt. Trotzdem diese Casse auf dem Prinzip des Deckungsverfahrens beruhte, sei sie doch insolvent geworden. Derartige Befürchtungen solle man Berufsgenossenschaften nicht entgegen bringen, sie seien so organisiert, daß sie bestehen können ohne Inanspruchnahme der Steuerzahler. — Abg. Marquardsen bekräftigt die Annahme des unveränderten Commissionsantrages, ebenso Abg. Frege. — Abg. Barth bekämpft den §. 10 mit dem System des Umlageverfahrens. — Abg. Windthorst empfiehlt die Commissionsfassung, gegen welche sich Abg. Löwe erklärt. — Die Discussion wird geschlossen. — Der deutsch-freisinnige Antrag auf Umlageung der capitalisirten Rente wird mit 166 gegen 76 Stimmen abgelehnt und §. 10 unverändert angenommen. Die §§. 11–17 werden ohne Debatte in der Commissionsfassung angenommen, ebenso der §. 18 (Reservefonds) mit dem Antrage Buhl, für welchen aber eine bessere Redaction der dritten Berathung vorbehalten bleibt. Eine ganze Reihe von Paragraphen wird unverändert angenommen. Bei dem §. 30a wird der gestern schon discutirte Antrag Dechelbäuser auf Zulassung der Rückversicherung der Berufsgenossenschaften bei Privatgesellschaften ohne Debatten gegen die Stimmen der Liberalen abgelehnt. Nachdem die Debatte bis zum §. 40 gelangt ist, wird die weitere Berathung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

* (Zu der Attentats-Angelegenheit) erzählt jetzt die „Weseler Zeitung“, wie sie sagt, von zuverlässiger Seite, daß vor vier Wochen, als der Dampfer „Nedar“ von New-York ankam, in Bremen und in Bremerhaven ein Commissar und ein Wachmeister der polnischen Polizei aus Berlin mehrere Tage anwesend waren und einzig auf ein mit jenem Dampfer erwartetes Frauenzimmer und dessen Gepäck abhineten. Die Nachforschung soll jedoch nur ein negatives Resultat ergeben haben, die in Elberfeld erwartete Person vielmehr in Holland gelandet sein, und zwar mit einem Dampfer, der gleichzeitig mit dem „Nedar“ New-York verließ hat.